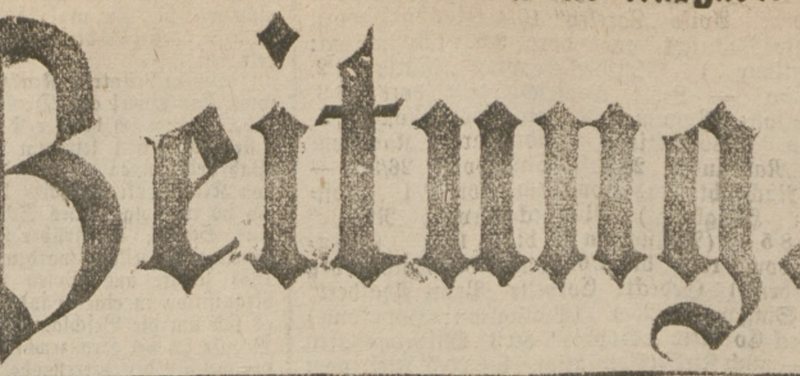
26. Jahrgang. | Sonnabend, 17. Mai. | Abend-Ausgabe.

Danziger





№ 14628.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Mai. (W. B.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt die Nachricht von einer angeblich beabsichtigten Verlobung des Fürsten von Bulgarien mit einer Prinzessin des königlichen Hauses.

Wien, 17. Mai. (W. B.) Nach einer polizeilichen Meldung ist das Feuer im Stadttheater durch Arbeiter entstanden, welche eine Traverse ziehen wollten. Die Bureaux, die Bibliothek und ein Theil der Garderobe sind gerettet. Das Gebäude und die Effecten sind versichert. Die eiserne Courtine hielt den Durchbruch des Feuers vom Zuschauerraum zur Bühne 43 Minuten lang ab.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Karlsruhe, 16. Mai. Die zweite Kammer hat bei der heutigen Berathung über die landwirthschaftliche Enquete alle auf Minderung der Gerichtskosten, der Anwaltskosten und der Kaufvertragstaxen gerichteten Anträge angenommen.

München, 16 Mai. Der Statistiker Georg Kalb ist gestorben.

Pest, 16. Mai. Der ungarische Reichstag wird am 20. d. Mts. durch den König mit einer Thronrede feierlich geschlossen werden.

Stockholm, 16. Mai. An Stelle des nunmehr definitiv von seinem Posten zurückgetretenen Staatsministers Thyselius ist der bisherige Chef des Departements der Finanzen, Themptander, zum Staatsminister ernannt worden.

Zum nationalliberalen Parteitage.

Am Vorabend des allgemeinen Parteitags der Nationalliberalen bringt die „Nation“ ihre Betrachtungen über die Heidelberger Beschlüsse und die Rede Miquels auf dem Neustädter Tage mit einer feinen und für Jeden, der Gelegenheit gehabt hat, den Parlamentarier Miquel zu beobachten, überzeugenden Charakteristik der oratorischen Mittel dieses Mannes zum Abschluß. Der „Unverbesserliche“, wie der Verfasser der Artikelserie sich selbst bezeichnet, erläutert die dialectische Methode Miquel's, in Einem Athem nein und ja zu sagen, in überraschendster Weise an den einzelnen Abschnitten der Neustädter Rede. Wir wollen nur einen Punkt hervorheben. Herr Miquel schloß seine Rede, wie bekannt, mit der nachdrücklichen Versicherung, seine Partei sei keine Regierungspartei; Regierungsparteien seien nicht selbstständig, wie das Beispiel parlamentarischer Staaten beweise; sie müßten eine viel größere Rücksicht auf die Ministerien nehmen, als im deutschen Parlament nöthig sei, wo der Reichskanzler bleibt, ob ein Votum für oder gegen ihn fällt. „Wir, m. H“, rief Herr Miquel aus, „sind keine Regierungspartei. Wir freuen uns nur, wenn wir mit dem Fürsten Bismarck in vielen Fragen zusammengehen können.“

Darauf antwortet der Verfasser: „Wenn es so gar nichts zu bedeuten hat, ob man Ja oder Nein sagt, woher kommt es, daß die Neinsager als so fürchterliche Menschen geschildert werden? Auch in dieser Rede kehrt ja die schaudererregende Aussage, daß es Leute giebt, die zu der ganzen gegenwärtigen inneren Kanzlerpolitik consequent Nein sagen, in ihrer ganzen Untröstlichkeit des öfteren wieder. Mußte denn nicht dieselbe gleichgiltige Spazierfreiheit auch für diejenigen geltend gemacht werden, die ihr peripathetisches Vergnügen darin finden, einen anderen Weg zu gehen als der Reichskanzler? Also lautet die Belehrung über das unschuldsvolle Glück des Garnichtszusagenhabens in derselben Zeit, da der fromme Burger auch gewarnt wird vor den Schrecken des parlamentarischen Regiments! Was, o gütiger Gott, würde aus Deutschland werden, wenn es gelänge, seine Volksvertreter auf die schwindelnde Höhe zu erheben, wo es etwas bedeutete, ob sie Ja oder Nein sagen? Sie würden in die verhängnißvolle Möglichkeit gerathen, eine Regierungspartei zu werden, und dahin wäre für immer die schöne stolze Unabhängigkeit der Männer von Neustadt an der Hardt.“

Als den Wendepunkt für den Verfall des süddeutschen Nationalliberalismus, für den es ein Vergnügen ist, selbstständig hinter dem Reichskanzler herzugehen, bezeichnet der Verfasser das Jahr 1879, die Zeit der Inauguration einer „banausischen Schutzpolitik.“ „Fürst Bismarck — fährt der Verfasser fort — hat Wunder verrichtet für die Stellung Deutschlands in der Welt, aber es beginnt mit seiner Einmischung in die innere Politik ein Abschnitt in dem die Grundbedingungen des nationalen Eigenlebens in demselben Maße zersetzt werden, als die Bedingungen der äußeren Sicherheit und Macht sich befestigen. Doch ohne die innere Solidität giebt es auf die Länge auch keine äußere. Die Verantwortlichkeit aber für die an diese Wandlung anknüpfende Entnervung unserer politischen Moral und Intelligenz trifft nicht den Gründer des deutschen Reichs, sondern in erster Reihe den Theil der Bevölkerung, welchem jede Kraft abgeht, den Kanzler von den Irrungen seiner inneren Politik abzudrängen. Den Mittelpunkt dieser Widerstandsunfähigkeit bildet jenes höher Philisterium, welches der Neustädter Versammlung das Gepräge aufgedrückt hat, jenes höhere Philisterium, welches so oft schon für seinen Kleinmuth große Worte fand, wenn es galt, die Errungenschaften historischer Momente wieder preiszugeben.

In dem Jahrzehnt, da die nationalliberale Partei in Blüthe stand, von 1867 bis 1877, wäre es, trotzdem daß die einflußreichen Führer Miquel und Lasker socialistisch angehaucht waren und auch Bennigsen von seinem aristokratischen Standpunkt aus keine besondere Hinneigung zum „Bourgeois“ empfand, dennoch nicht denkbar gewesen, einen ernsthaften Glauben an das, was man jetzt die Socialreform des Reichskanzlers nennt, zu erwecken. Damals waren die gesunden Anschauungen der nüchternen preußischen Wirthschaftstradition noch viel zu stark erhalten, um die Partei in jenes Conglomerat schönseliger Arbeiterfreundlichkeit und national-ökonomischer Kannegießerei zu verwickeln, von welchem die Rednerbühnen und Zeitungen in Deutschland dermalen überlaufen. Und jetzt sollen die Mitglieder einer Volksvertretung, welche nicht bloß an politischer Macht, sondern auch an gesellschaftlichem Prestige hinter allen parlamentarischen Körperschaften der gesammten Culturwelt weit zurücksteht, in einen heilsamen Schrecken gejagt werden vor der Versuchung, daß sie über Nacht zu einem Convent werden könnte. Ein paar Interjectionen des Reichskanzlers haben genügt, um auch hier ein furchtbares Gruseln zu erwecken.“

Der „Unverbesserliche“ fühlt keinen Beruf, sich in die inneren Fragen einer andern Partei einzudrängen, aber er meint ganz objectiv im Interesse der gesammten inneren deutschen Politik, für welche die Mitwirkung der Nationalliberalen so lange segensreich war und für welche sie es bei Erhaltung eignen Inhalts und auch nur einiger Unabhängigkeit bleiben kann, die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß das norddeutsche selbstständige Element die polternde Leere und ungestüme Liebedienerei, die sich seit dem Tage von Neustadt an die Oberfläche gedrängt haben, wieder auf einen bescheidenen Antheil an der Repräsentation zurückführen wird. — Möge diese Mahnung am 18. Mai nicht unbeachtet bleiben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Mai.

Große Aufmerksamkeit erregen in der politischen Welt die **häufigen Conferenzen, welche der Kaiser und auch der Kronprinz mit dem Reichskanzler haben.** Man nimmt an, daß dieselben, wie schon gestern erwähnt, sich noch immer auf die Regelung der preußischen Ministerpräsidentschaft und damit im Zusammenhange des Staatsraths beziehen. Fürst Bismarck wird wahrscheinlich Vorsitzender des Staatsraths — es wird gleichzeitig von einem Ehrenpräsidium des Kronprinzen gesprochen — und er scheidet alsdann aus dem preußischen Ministerium aus. Einen Nachfolger soll er als Ministerpräsidenten nicht erhalten, vielmehr der älteste Minister den Vorsitz führen. Herr v. Puttkamer scheint nicht Nachfolger des Fürsten Bismarck im Präsidium des Ministeriums zu werden. Eher — so sagt man — der Finanzminister v. Scholz. Aber das ist vorläufig wohl nur Combination.

Ueber den **Schluß des Landtags** ist auch heute etwas Sicheres noch nicht mitzutheilen, obschon es sehr wahrscheinlich ist, daß (vergl. die betr. Mittheilung in unseren Morgentelegrammen) der Schluß desselben schon am Montag oder Dienstag stattfindet. In diesem Fall bleiben Jagdordnung und Steuergesetz unerledigt. Zweifelhaft war es gestern noch, weil in letzter Stunde im Herrenhause eine starke Strömung sich geltend machte, die Jagdordnung doch noch zu Stande zu bringen. Man sagt, daß sich das Herrenhaus-Mitglied Staatssecretär Stephan und der landwirthschaftliche Minister Lucius besonders für die Jagdordnung interessirten und daß der Widerstand des Reichskanzlers dagegen in den letzten Tagen nicht mehr so bestimmt, wie früher hervorgetreten sei. Indeß hält man es trotz alledem für nicht wahrscheinlich, die Jagdordnung jetzt noch in Sicherheit zu bringen.

Die **Steuercommission** des Abgeordnetenhauses wird zwar ihre Berathung vor Schluß der Session noch zu einem formellen Abschluß bringen; aber selbst dieser ist nur dadurch möglich geworden, daß die conservativ-clericale Majorität in der zweiten Lesung die Verlegenheitsbeschlüsse der ersten einfach bestätigt hat in der sicheren Voraussetzung, daß es zu einer Berathung im Plenum ohnehin nicht kommen werde. Man wird sich somit über die Bedeutung der Beschlüsse, welche demnächst zur Vertheilung gelangen sollen, keinen Illusionen hingeben dürfen. Als Grundlage für eine Umarbeitung der Gesetzentwürfe, welche in diesem Hause auf eine sichere Majorität zählen können, wird auch die Regierung diese Beschlüsse nicht betrachten können, selbst wenn sie auf die Beibehaltung der Steuerpflicht der Einkommen von 900—1200 Mk. ein entscheidendes Gewicht nicht legen sollte. Vielleicht entschließt sie sich in der nächsten Session, den anderen möglichen Weg einzuschlagen und von der Einführung einer besonderen Kapitalrentensteuer neben der Einkommensteuer Abstand zu nehmen. Jedenfalls ist für jetzt der Versuch, gelegentlich einer rationelleren Gestaltung des Systems der Einkommensteuer zu dem Abbruche zweier weiterer Stufen der Klassensteuer zu gelangen, als mißlungen anzusehen — trotz der unbedingten Herrschaft der conservativ-clericalen Majorität.

Die **Commissionen des Reichstages** arbeiten sehr fleißig, insbesondere die Commission für das Actiengesetz, nachdem von Seiten der Regierungsvertreter und der Conservativen der Wunsch des Reichskanzlers, das Gesetz noch in dieser Session zu erledigen, geltend gemacht worden ist. Aber Sachkundige glauben immer noch nicht daran, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen wird.

In dem **französischen** Ministerrathe am 15. Mai wurde unter Ferry's Vorsitz über das Project der Verfassungsrevision wie über die parlamentarische Behandlung desselben Beschluß gefaßt. Das Project schlägt eine Aenderung in der Zahl der Delegirten der Gemeinderäthe vor, welche einen Theil der senatorialen Wähler bilden, ferner die Unterdrückung der Senatoren auf Lebenszeit, sodann die Beschränkung der budgetären Befugnisse des Senats, indem das letzte Wort bei Finanzfragen der Kammer bleiben soll, und schließlich die Beseitigung der öffentlichen Gebete bei Beginn der Session. Die Frage der Einführung des Listenscrutiniums für die Deputirtenwahlen scheint bei Seite gelassen zu sein, da ein besonderer Antrag des Deputirten Constans hierfür vorliegt. Das Revisionsproject wird zuerst der Kammer vorgelegt werden, und zwar sofort nach Wiederbeginn der Sitzungen. Heute soll es dem Präsidenten Grevy unterbreitet werden, dessen Zustimmung zweifellos ist.

Die **englischen Conservativen**, bisher schwankend und uneinig, beginnen sich angesichts der wachsenden Verlegenheiten Gladstones zu sammeln und hegen bereits die weitgehendsten Hoffnungen für die Zukunft. Wie ein Privattelegramm der „B. Z.“ aus London meldet, haben dem „Standard“ zufolge die Führer der Opposition beschlossen, die Wahlreformbill im Oberhause zu Falle zu bringen, um die Regierung zu nöthigen, das Parlament aufzulösen und vor der Ernte Neuwahlen abzuhalten. Nur wenn sich bis dahin die Lage in Aegypten und dem Sudan klären und vor Allem Gordon in Sicherheit kommen sollte, würde der Operationsplan der Torys wenig Aussicht auf Erfolg haben.

Der **englischen Regierung** erscheinen die Dinge im **Sudan** noch immer ziemlich ungefährlich. Gestern im Oberhause antwortete Lord Granville auf eine Anfrage Lord Salisbury's, über General Gordon seien ihm soeben Nachrichten zugegangen, ein bestimmter Zeitpunkt, von welchem dieselben datirten, sei seines Wissens aber nicht angegeben. Eine gestern in Assuan eingetroffene Schaar von Flüchtlingen aus Berber und Korosko berichte, daß auf den Straßen zwischen diesen beiden Städten Ruhe herrsche und daß sie auf dem Marsche auf keinerlei Schwierigkeiten gestoßen seien. General Gordon habe mehrere glückliche Ausfälle gemacht und befinde sich gesund und wohl.

Solche beruhigende Versicherungen hat die Regierung, namentlich Gladstone selbst schon mehrfach abgegeben. Schade nur, daß ihnen Niemand Glauben schenkt und daß sie mit den auf andern Wegen nach England gedrungenen Nachrichten nicht recht im Einklange stehen.

Der Mudir von **Berber**, der sich bisher noch immer gehalten hatte, ist dahin verständigt worden, daß ihm keine Verstärkungen gesandt werden können. Für den Fall, daß seine Streitkräfte nicht genügen, um sich gegen die Aufständischen zu halten, ist der Mudir autorisirt worden, mit der Garnison den Rückzug anzutreten.

Die ganze Nachricht erscheint übrigens höchst sonderbar und — unwahrscheinlich. Denn schon vor einigen Wochen wurde gemeldet, daß Berber in die Hände der Rebellen gefallen, daß die Soldaten größtentheils zum Feinde übergelaufen, das Telegraphenpersonal niedergemetzelt sei und andere Einzelheiten mehr. Man muß abwarten, welches die richtige ist, die frühere oder die jetzige Nachricht.

Die Räumung **Peru's** seitens der **chilenischen Truppen** hat begonnen, aber sie wird nicht vor August beendet sein.

Deutschland.

sch. **Berlin**, 16. Mai. Die Commission für die Unfallversicherung genehmigte in ihrer Sitzung vom 16. Mai in rascher Folge den Abschnitt VI. „Unfallverhütung, Ueberwachung der Betriebe durch die Genossenschaften“ (§§ 78—86), mit Ausnahme des § 84, der für die nächste Sitzung zurückgestellt wird, mit nur unerheblichen Abänderungen. Es wird von liberaler Seite auf die großen Belästigungen, und soweit Betriebsgeheimnisse in Betracht kommen, selbst Gefahren hingewiesen, welche die genossenschaftspolizeiliche Ueberwachung mit sich führen müsse. Doch unterbleiben Abänderungsanträge, weil für sie im System der Vorlage kein Raum ist. Zu Abschnitt VII. „Reichsversicherungsamt“, wird von deutschfreisinniger Seite Abänderung des Namens dieser Behörde in „Reichsamt für das Unfallwesen“ beantragt, da nach der Gestaltung der Vorlage überhaupt eine eigentliche Unfallversicherung im technischen Sinne gar nicht in Frage stehe. Der Antrag wird abgelehnt. Auf Anfrage von deutschfreisinniger Seite wird von den Regierungsvertretern constatirt, daß das Reichsversicherungsamt, soweit es richterliche Functionen habe, unabhängig, soweit es Verwaltungsaufgaben habe, dem Reichskanzler unterstehend sei. Die Abgg. Schrader und Eberty weisen auf die großen Bedenken hin, die einer derartigen Vermengung von Verwaltung und Justiz entgegenstehen. Die §§ 87—91 werden mit Ausnahme des für die folgende Sitzung zurückgestellten § 84 mit unerheblichen Abänderungen angenommen. Als § 91a beantragt Abg. von Hertling: „In den einzelnen Bundesstaaten können für das Gebiet derselben Landesversicherungsämter von den Landesregierungen errichtet werden.“ Antragsteller rechtfertigt den Antrag unter Hinweis auf das politische Bedürfniß der Wahrung der Selbstständigkeit der Einzelstaaten, soweit diese groß genug seien, um die erforderte Einrichtung für sich allein tragen zu können. Abg. v. Maltzahn-Gültz ist gegen den Antrag, behält sich aber vor, aus politischen Gründen, weil der Antrag von einer ausschlaggebenden Partei ausgehe, in zweiter Lesung eventuell dafür zu stimmen. Von deutschfreisinniger Seite wird der Antrag entschieden bekämpft, unter Betonung des Umstandes, daß es geringes Interesse an der Förderung der socialpolitischen Aufgaben verrathe, wenn die Centrumspartei von derartigen particularistischen Wünschen ihre Zustimmung zu dem Gesetze abhängig mache. Staatsminister v. Bötticher empfiehlt die Vorlage, welche im Bundesrathe mit Recht ohne Rücksicht auf Politik gestaltet worden sei. Es handle sich hier um ein ganz unpolitisches Reichsorgan, welches lediglich wirthschaftliche Aufgaben habe und lediglich aus wirthschaftlichen Gesichtspunkten construirt sei. Uebrigens werde der Bundesrath voraussichtlich an der Annahme des Hertling'schen Antrags die Vorlage nicht scheitern lassen, hoffend, daß demnächst die Macht der thatsächlichen Bedürfnisse sich als stärker erweisen werde, als die Wünsche, von welchen der Antrag dictirt sei. Es sprechen noch Abg. Lohren gegen, Frege für, Buhl gegen den Antrag. Bei der Abstimmung wird der Antrag mit allen gegen die Stimmen des Centrums und des Abg. Frege abgelehnt. Die Sitzung wird auf den 17. Mai Vormittags 11 Uhr vertagt.

△ **Berlin**, 16. Mai. Die Annahme des Gesetzes über die Unterstützung der Dampferlinien nach Ostasien und Australien ist im Bundesrathe einstimmig erfolgt. Auch in den Ausschüssen hat der vom Referenten gemachte Vorschlag, die Bewilligung von jährlich 4 Millionen Mark auf 15 Jahre zu verlangen, einstimmige Genehmigung gefunden. Hier war man jedoch von einigen Seiten der Ansicht, daß die Beträge nicht aus dem Etat der Reichspostverwaltung, sondern überhaupt aus Reichsmitteln entnommen werden möchten, doch fand diese Ansicht keine Geltung. Bezüglich der Ausführung bleiben noch einzelne Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, doch wird man zunächst die Annahme des Gesetzes seitens des Reichstages zu erwarten haben.

s **Berlin**, 16. Mai. In der heutigen Sitzung der Actiengesetzcommission wurde nach längerer Discussion der Art. 215a insofern abgeändert, als auf Antrag des Abg. Büsing mit 12 gegen 5 Stimmen beschlossen wurde, die von dem Entwurfe für den Fall der Erhöhung des Grundkapitals zugelassene Emission von Actien unter pari nicht zu gestatten. Ein Antrag des Abg. Kochhann, nicht bloß für die Erhöhung des Grundkapitals, sondern auch für die Art der Aufbringung dieses erhöhten Grundkapitals die Genehmigung der Generalversammlung vorzuschreiben, fand nicht die Zustimmung der Majorität. Die Art. 219 bis 221, mit den darin in Bezug genommenen Artikeln 184 bis 184c, Art. 182 und 183 ff. wie Art. 190, wurden im Wesentlichen unverändert angenommen.

* Die Commission zur Berathung eines Gesetzes betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter hat heute bereits den vom Abg. Dr. v. Schwarze verfaßten Bericht an das Plenum festgestellt. Die §§ 1—3 nach den Beschlüssen der Commission (welche keineswegs einem Antrage des Abg. v. Schwarze entsprechen) sind bereits mitgetheilt.

* Aus Hofkreisen wird glaubhaft erzählt — schreibt man der „W. Z.“ — daß eine sehr schmerzhafte Nierenkolik des Kaisers die Ursache seines Verzichts auf die Reise nach Wiesbaden sei.

* Der Vorstand des Abgeordnetenhauses war gestern Abend wegen des Baues des neuen Abgeordnetenhauses wiederum zu einer Sitzung zusammengetreten, zu welcher Geh. Rath Kleinschmidt zugezogen war. Minister v. Puttkamer war anwesend; zu einem definitiven Beschluß ist es wiederum nicht gekommen; gegen das von der Regierung in Vorschlag gebrachte Terrain an der Dorotheenstraße zeigt sich auf allen Seiten noch dieselbe Abneigung wie bisher.

* Anderweitigen Gerüchten gegenüber können wir constatiren, schreibt die „Post“, daß die gesetzliche Civiltrauung des Großherzogs von Hessen mit der ehemaligen Frau von Kolemine den 30. April Abends stattgefunden hat. Dieselbe wurde durch den Staatsminister v. Starck vor Zeugen vollzogen; ihr sollte sofort die kirchliche Trauung folgen, dieselbe unterblieb jedoch, da der Geistliche durch ein Mißverständniß nicht erschienen war. Die Heirath sollte einige Zeit geheim bleiben, wurde aber durch eine bisher noch nicht aufgeklärte Indiscretion schon Tags darauf öffentlich. Der Großherzog wird in den nächsten Tagen zurückkehren. Der in Frankfurt a. M. erscheinende „Deutsche Volksfreund“ bleibt dagegen dabei, daß die kirchliche Sanction der Ehe verweigert ist. „Ein wenig mehr Licht“, bemerkt die „Germ.“, wäre hier sehr am Platze.

* Im Herzogthum Lauenburg hat nach der „Allg. Lauenb. Landesztg.“ der conservative Verein am Sonntag eine Versammlung in St. Georgsberg abgehalten und den Grafen Herbert Bismarck, ohne sich dessen Zustimmung vergewissert zu haben, zum Candidaten für die nächste Reichstagswahl aufgestellt. Während der jetzige freisinnige Vertreter Lauenburgs im Reichstage, Herr Westphal, für die Verlängerung des Socialistengesetzes votirt hat, soll man es nach der genannten Quelle auf jener Versammlung für die conservative Candidatur für ersprießlich gehalten haben, zu behaupten, Herr Westphal habe sich der Stimmabgabe enthalten. Graf Herbert Bismarck war schon einmal in Lauenburg im Jahre 1878 gegen Dr. Hammacher der Candidat der Conservativen. Aber auch damals schon blieben die Lauenburger fest und thaten es nicht, nämlich ihn zu wählen. Hoffentlich geschieht in diesem Herbste das gleiche.

* Der „Germania“ wird aus Cosel telegraphisch gemeldet, der Staatspfarrer Grünastel daselbst habe gegen eine jährliche Pension von 9600 Mark auf seine Pfarrei resignirt.

* [Schiffsbewegungen.] (Das Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) Kanonenboot „Albatroß“ 14/1. Molineux Sound 22/1. — behufs Vornahme von Vermessungen. — 8/3. Punta Arenas. — 27/3. Valparaiso. (Poststation: Sidney [Australien].) Kanonenboot „Cyclop“ 7/4. Wilhelmshaven 5/5. (Poststation: Wilhelmshaven.) Kanonenboot „Drache“ Letzte Nachricht aus Christiansand vom 7/5. (Poststation: Christiansand [Norwegen].) Gedeckte Corvette „Elisabeth“ Kiel 3/5. (Poststation: bis 19/5. Plymouth, von da ab Madeira.) Glattdeck-Corvette „Freya“ 12/4. Havanna 17/4. — nach den Bermudas. (Poststation: bis 28/5. Norfolk [Virginia—Nordamerika], vom 29/5. ab Halifax [Neu-Schottland].) Torpedoboot „Flink“ Wilhelmshaven 23/4. — 24/4 Kiel (Poststat.: Kiel.) Kanonenboot „Hyäne“ 25/3. Brisbane 29/3. — nach Sidney. (Poststation: Sidney [Australien].) Torpedoboot „Jäger“ Wilhelmshaven 24/4. — 28/4 Kiel. (Poststation: Kiel.) Kanonenboot „Iltis“ 19/1. Shanghai. — Letzte Nachricht von dort 28/2. (Poststation: Hongkong.) Gedeckte Corvette „Leipzig“ Letzte Nach-

richt aus Singapore vom 28/4. (Poststation: Singapore. Aviso „Loreley“ 10/4. Konstantinopel. — Letzte Nachricht von dort 9/5. (Poststation: Konstantinopel.) Glattdeck-Corvette „Marie“ 8/2. Coquimbo. — Letzte Nachricht von dort 16/3. (Poststation: Panama.) Kanonenboot „Möwe“ 3/5. Lissabon. (Poststation: Gibraltar.) Kanonenboot „Nautilus“ 23/3. Singapore 26/3. — Letzte Nachricht aus Hongkong vom 7/4. (Poststation: Hongkong.) Glattdeck-Corvette „Nympe“ Kiel 8/5. (Poststation: bis 18/5. Eckernförde, vom 19/5. bis 1/6. Winga bei Gothenburg (Schweden].) Gedeckte Corvette „Prinz Adalbert“ 25/4. Singapore 25/4. (Poststation: Hongkong.) Glattdeck-Corvette „Sophie“ 30/3. Wilhelmshafen 10/5. — nach Kiel. (Poststation: bis 20/5. Kiel, vom 21/5. ab Neustadt in Holstein.) Gedeckte Corvette „Stosch“ 6/9. 83 Hongkong. — Letzte Nachricht vom 31/3. — Beabsichtigte am 1/4. über Amoy nach Shanghai zu gehen. (Poststation: Hongkong.) Torpedoboot „Tapfer“ Wilhelmshaven 23/4. — 24/4. Kiel. (Poststation: Kiel.) Kanonenboot „Wolf“ 24/2. Canton. (Poststation: Singapore.) Uebungsgeschwader Kiel 12/5. — nach Eckernförde. (Poststation: bis 17/5. Eckernförde, vom 18/5. bis 28/5. Flensburg, vom 29/5. bis 1/6. Kiel.)

Stuttgart, 16. Mai. Der König ist heute früh hier wieder eingetroffen. Wie der „Staatsanzeiger für Würtemberg“ meldet, ist der Gesundheitszustand des Königs befriedigend und läßt derselbe hoffen, daß der Zweck des Aufenthalts in Italien bei Fortsetzung der immer noch gebotenen Schonung und Ruhe erreicht werde.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Die Panzerfregatte „Preußen“ (Corvettencapitän v. Schuckmann) ist in Dienst gestellt worden und wird verschiedene Uebungen und Versuche ausführen. Dieselbe hat eine Torpedolancirvorrichtung erhalten in Bug und Heck, sowie auch auf dem Achterdeck eine sogenannte Campagne.

Schweden.

Stockholm, 12. Mai. Der Theezoll ist jetzt von 1 Kr. 40 Oere auf 80 Oere herabgesetzt, nämlich durch die gemeinschaftliche Abstimmung beider Kammern, während beide Kammern sich dahin einigten, auf die Vorschläge über Herabsetzung des Zucker- und Kaffeezolles nicht einzugehen. — Am vergangenen Sonntag fand in der hiesigen deutschen Kirche die fünfte und letzte Probepredigt statt, welche der Oberpfarrer Steininger aus Lößnitz in Sachsen hielt. Zum kommenden Sonntag ist eine Gemeinde-Versammlung behufs Justirung der Stimmliste anberaumt; der Wahltag selbst ist noch nicht bekannt gemacht worden. Am meisten Chance dürfte Pastor Kaiser aus Sagan und Pastor Laasch aus Graudenz haben; von den anderen drei Herren werden voraussichtlich nur dem Pastor Giese aus der Provinz Posen Stimmen zufallen.

Holland.

Amsterdam, 13. Mai. Im Augenblicke erfreut sich unsere Stadt der Anwesenheit vieler hoher Herrschaften: Der Kaiserin von Oesterreich, der Königin von Schweden, des Herzogs von Nassau und der Fürstin zu Wied, die in der Behandlung des Dr. Mezger Genesung ihrer Leiden suchen. Zu gleichem Zwecke steht für Anfang Juni der Besuch der Prinzessin Marie Elisabeth von Sachsen-Meiningen in Aussicht. Zu den fast täglichen Ausflügen der Herrschaften gehört das nahegelegene Nordseebad Zandvoort, woselbst die Kaiserin von Oesterreich Stallungen gemiethet hat, um an dem Strande größere Promenaden zu Pferde unternehmen zu können.

England.

A. **London**, 15. Mai. In London circuliren Gerüchte, daß die Fenier einen Anschlag gegen den Prinzen von Wales, der gegenwärtig in Paris verweilt, im Schilde führen. Diese unbestimmten Gerüchte erhalten einen gewissen Rückhalt durch ein Reuter'sches Telegramm aus Paris, in welchem es heißt: „Ein Mann, der sich als Journalist ausgab, in dem man aber einen berüchtigten Fenier erkannte, stellte heute im Hotel Bristol Nachforschungen über die bevorstehenden Ausfahrten des Prinzen von Wales an. Die Polizei verweigert es, irgend welche Auskünfte über diesen Vorfall zu ertheilen.“ — Die Stadt Limerick hat an Entschädigungen für in ihrem Weichbilde begangene Agrarverbrechen 1450 Lstr. zu zahlen. Da die Zahlung bisher trotz wiederholter Mahnungen nicht geleistet wurde, so wird nunmehr die gerichtliche Eintreibung unter Zuziehung einer Militärmacht erfolgen. — In Woolwich kommt es seit einigen Tagen jeden Abend zu argen Ausschreitungen der Mannschaften des dort garnisonirenden 62. (Wiltshire) Regiments. Am Freitag wurden zwei junge Trommelschläger von einigen Strolchen am Marktplatze mißhandelt. Die Soldaten ziehen nun allabendlich 50 bis 60 Mann stark geschlossen durch die Straßen und prügeln alle Civilisten, die ihnen begegnen, unbarmherzig durch. Das Regiment wurde nunmehr nach Aldershot versetzt. — In Ballybawn bei Ballydehol in Irland ist nach langer Zeit wieder einmal eine Mondscheinbande aufgetaucht, die den Wirthschafter Lynch auf einer aus dem Pachte eingezogenen Farm des Friedensrichters Swanton so arg mißhandelte, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Rußland.

Petersburg, 16 Mai. Zu der am 18. d. M. anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Großfürsten-Thronfolgers im Winterpalais stattfindenden Beeidigung desselben werden laut Hofansage die Hofstaaten, das diplomatische Corps, die Staatswürdenträger, die Generalität und die Offiziercorps erscheinen. Am 19. Mai empfängt der Großfürst-Thronfolger im Anitschkow-Palais die Gratulationen des diplomatischen Corps und findet sodann im Winterpalais Galatafel statt.

Aegypten.

Cairo, 15. Mai. Die Commission für die Reform des Justizwesens lehnte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag ab, Vertreter von Mächten zweiten Ranges für erledigte Posten bei dem Appellhofe in Alexandrien zu ernennen. Der Delegirte Belgiens protestirte gegen diesen Beschluß und verließ die Sitzung, die Delegirten der andern Mächte zweiten Ranges nahmen weiter an den Berathungen Theil. (W. T.)

Amerika.

Washington, 15. Mai. In der heutigen Sitzung des Senates wurde eine Resolution eingebracht, in welcher eine Enquete darüber beantragt wird, ob die Fallissements der Nationalbanken Gesetzesverletzungen seitens der Leiter dieser Institute zuzuschreiben ist. Außerdem wurde eine Resolution eingebracht, welche dahin geht, Börsenspekulationen seitens der Nationalbanken zu verhindern. (W. T.)

Der Landesverraths-Prozeß v. Kraszewski-Hentsch.

Leipzig, 15. Mai.

In der heutigen Sitzung kam eine Anzahl Briefe des Angeklagten Hentsch an Adler zur Verlesung, in denen derselbe secrete Sachen anbietet. Hentsch erklärt, er habe die Sachen als secret bezeichnet, obgleich sie es nicht waren. Die militärischen Sachverständigen erklären, daß alle diese Fälle secret zu behandelnde Dinge betreffen.

Der auf Antrag Kraszewki's vorgeladene Criminalcommissar Paul aus Dresden bemerkt Folgendes: Ich habe, seitdem ich bei der Polizeidirection in Dresden angestellt bin, d. i. seit dem Jahre 1878, keine besonderen Wahrnehmungen über die Thätigkeit des Herrn von Kraszewski gemacht. Ich kenne Kraszewski seit 1879, wo ich in Folge eines Schreibens aus Gumbinnen auf eine Schrift, die früher in der Kraszewski'schen Buchdruckerei hergestellt worden, aufmerksam geworden war. 1881 langte aus Posen vom dortigen Landgericht eine Requisition in einer Landesverrathssache an und handelte es sich um die Beschlagnahme eines Briefes, zu welchem Behufe ich bei Kraszewski eine Haussuchung vornahm, bei welcher der betreffende Brief gefunden wurde. Im Uebrigen habe ich keine Wahrnehmungen gemacht, daß Kraszewski mit fremden Mächten in Verbindung gestanden hat und namentlich glaube ich als sicher hinstellen zu können, daß derselbe keine Beziehungen zu Offizieren in Dresden unterhalten hat, weil ich auf diesen letzteren Punkt ein besonderes Augenmerk gerichtet hatte. Kraszewski lebte sehr abgeschlossen und es war schwierig, an ihn heranzukommen.

Es gelangt nunmehr eine Reihe von Briefen, die Adler an Hentsch richtete, zur Vorlesung. Diese Briefe gewähren einen Einblick in die Beziehungen zwischen den beiden genannten Personen, von denen immer die eine der anderen Vorwürfe wegen Benachtheiligung, Nichterfüllung eingegangener Verpflichtungen ꝛc. macht. Adler droht mehrmals mit Denunciation; die preußische Regierung, schreibt er, würde ihm für die Briefe der beiden Angeklagten, die in seinen Händen wären, ein schönes Stück Geld bewilligen.

Der letzte Punkt der Beweiserhebung betrifft die Mittheilungen über ein neues in der deutschen Armee eingeführtes Sturmgeräth, das Hentsch an Adler übermittelt haben soll. Auf Antrag des Oberreichsanwalts wird hierbei die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Bei Wiederherstellung der Oeffentlichkeit erklärt der Präsident die Beweisaufnahme für geschlossen.

E. L. Leipzig, 16. Mai.

Heute begannen vor überfüllten Tribünen die Plaidoyers.

Staatsanwalt Treplin: Die Verhandlung hat in vielen Punkten Mißverständnisse beseitigt und Aufklärung gegeben, in keinem Punkte ist aber derartiges vorgebracht, was die Zurückziehung oder Abänderung der Klaganträge nöthig macht. Redner geht nun dazu über, in längerer Deduction nachzuweisen, daß es nicht nöthig sei, daß die Nachrichten, die gegeben seien, objectiv geheim seien, sondern nur erforderlich, daß sie für die Regierung, der sie mitgetheilt worden, geheim gewesen. Dies sei aber als erwiesen zu betrachten. Ebenso sei unbestritten und durch die Gutachten der Sachverständigen erwiesen, daß eine Mittheilung dieser Nachrichten dem Wohle Deutschlands höchst schädlich sei. Auch betrachte er als erwiesen, daß diese Nachrichten einer fremden Regierung mitgetheilt worden. Schließlich sei die böse Absicht bei Hentsch unzweifelhaft und zeitweise auch zugestanden. Aber auch für v. Kraszewski erscheint diese böse Absicht nachgewiesen. Das beweisen vor allem die Briefe an Adler, in denen detaillirte militärische Anfragen gestellt werden; es ist nicht möglich, daß ein so gebildeter Mann wie Kraszewski nicht wenigstens eine Ahnung von der Gefährlichkeit und Wichtigkeit dieser Nachrichten gehabt habe; jedes Kind erkennt ja die hohe Bedeutung eines Werkes wie „der Aufmarsch und der Eisenbahntransport der deutschen Armee an die Westgrenze.“ Wie gefährlich aber diese Mittheilung gewesen, beweist das Urtheil der Sachverständigen, daß durch die Kenntniß unserer ersten Bewegungen fast entschieden sei über das Schicksal des ganzen Feldzuges. Kraszewski will nun diese Correspondenzen nur vermittelt haben, um seinem Freunde Zaleski zu helfen, er will geglaubt haben, daß dieser sie bei Redactionen verwerthe. Aber auf die Frage des Präsidenten, diese Redaction zu nennen, hat er geschwiegen, auch hat Major Perthes bekundet, daß dort trotz eifrigen Nachforschens die fraglichen Aufsätze in keinem französischen Journal gefunden seien. Schließlich hat Kraszewski an Adler und Hentsch bedeutende Summen gezahlt, die er, nach seiner Behauptung, von der Redaction wiedererstattet bekommen habe. Nun, den Namen eines solchen Wohlthäters merkt man sich doch, wie dies der Präsident schon sehr richtig bemerkte, aber auch hier schweigt Kraszewski. Dazu kommt die ganze Charakteristik des Angeklagten. Kraszewski ist mit Leib und Seele Pole, die Wiederherstellung Polens in den Grenzen von 1772 ist sein Ziel. Dazu kommt nun sein blinder Haß gegen die Deutschen, seine blinde Liebhaberei für die Franzosen. Zum Beweise dessen nur zwei Stellen aus seinen Schriften.

Rechtsanwalt Saul: Ich protestire gegen die Verlesung von Beweismaterial, das nicht in der Beweisaufnahme erwähnt ist. — Präs.: Der Herr Staatsanwalt giebt keine prozessualen Beweismittel, sondern nur Argumente für seine Ueberzeugung. — Staatsanwalt: Ich darf die Stellen also verlesen? — Präs.: Ich würde dies nicht empfehlen. — Staatsanwalt: Dann werde ich referiren. An einer Stelle sagt Kraszewski von den Sachsen: Ihre Brust ist flach, ihre Schultern hoch, ihr Ausdruck stupid; von den Berlinern: wenn sie sich an ihrem Weißbier berauscht haben, regiert sie nur Bajonnet und Pallasch, ihre Gesichtszüge sind wie mit der Axt zugehauen. Dagegen sagt er von den Franzosen: der Franzose ist stolz und edel, selbst im Unglück beweist er . . . — Präs.: Ich bitte, mich nicht zur Inhibirung der Verlesung zu veranlassen.

Staatsanw: Ich bin auch fertig. Es mögen nun ja Milderungsgründe für die That des Kraszewski vorliegen, aber die Anklagebehörde glaubte solche lediglich dem Ermessen des Gerichts überlassen zu dürfen. Ich beantrage deshalb gegen Hentsch 10 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer, gegen Kraszewski 5 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer.

Rechtsanwalt Dr. Samter: Es ist ein trauriges Bild, das sich vor unseren Augen hier entrollt hat, und mit Schrecken erkennen wir alle, von welchen Gefahren unser Vaterland bedroht ist. Uns allen wird mein Client Hentsch seinem moralischen Standpunkt nach in sehr ungünstigem Lichte erscheinen, ja ich gehe weiter als die Reichsanwaltschaft, ich bin der Ueberzeugung, daß Hentsch von Anfang an gewußt hat, daß er für eine fremde Regierung arbeitete. Meiner Ueberzeugung nach mußte er dies als früherer Offizier wissen. Anders ist die Sache aber, ob auch in allen Punkten der Anklage die Thatbestandsmomente zu seiner gerichtlichen Verurtheilung vorhanden sind. Als erster Anklagepunkt erscheint der Aufmarsch der Armee an der Westgrenze. Hier ist durch die Sachverständigen erklärt worden, daß in drei Punkten eine Benutzung der geheimen Kriegsverpflegungsetats wahrscheinlich sei, im Uebrigen hat dieselbe nicht nachgewiesen werden können und als Ganzes erscheint die Arbeit als Phantasiegemälde. Redner geht nun diese drei Punkte durch, in denen sich angeblich grundlose Abweichungen von dem Ebersteinschen Buche finden sollen, an deren Stelle die richtigen Angaben des Verpflegungsetats gesetzt sind und sucht nachzuweisen, daß in zwei Fällen das Resultat durch einfache Addition gefunden, in dem dritten ein Subtractionsfehler vorliege. Dies sind aber die einzigen Punkte, in denen eine Benutzung des Etats stattgefunden haben soll. Daß die Arbeit auch von dem Auftraggeber nicht für befriedigend erachtet worden, sondern zurückgegeben ist, beweist am besten, daß nur bekanntes Material benutzt worden ist. Auch ist in der Verhandlung nicht erwiesen, daß die Arbeit wirklich in den Händen der französischen Regierung gewesen ist. So beantrage ich hier Freisprechung. Ebenso beantragt Redner die Freisprechung von der Anklage, die Feld-Reserve-Telegraphen-Instruction, da die Abgabe eines Manuscripts gleichlautenden Inhalts, wie es dem Gerichtshofe vorliege, deshalb unwahrscheinlich sei, weil das vorliegende nach dem Zeugniß Coßmanns erst ein Jahr nach der angeblichen Absendung ausgearbeitet sei und es nach der Arbeitsweise des Angeklagten nicht wahrscheinlich ist, daß er diese Arbeit nicht in Abschrift behalten, sondern noch einmal gearbeitet hat. Ich beantrage daher auch hier Freisprechung. Hinsichtlich des dritten Punktes: „Completirung der Armee mit Pferden für den Kriegsfall“ scheint mir dagegen die Schuld des Angeklagten erwiesen, ich habe nichts hinzuzufügen. (Forts. folgt.)

Danzig, 17. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Sonntag, den 18. Mai:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg.“ Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Ziemlich heiteres, wärmeres Wetter mit mäßigen westlichen Winden, ohne wesentliche Niederschläge.

* [Zur Flotten-Revue.] Aus gut informirten Marinekreisen wird jetzt bestätigt, daß sich zu den Uebungen der beiden Panzerflottillen in der Danziger Bucht die Prinzen Wilhelm und Heinrich auf der Panzer-Corvette „Hansa“ einschiffen werden. Die Revue vor Zoppot wird von dem Chef der Admiralität, General v. Caprivi, abgehalten werden, der wahrscheinlich auf dem Flaggschiff, der Panzer-Corvette „Baden“ Quartier nehmen wird. Die großen Uebungen beginnen erst später, wenn die Panzer-Kanonenboot-Division und die Torpedoboot-Division in den Geschwaderverband eingetreten sind. Zunächst wird dann das Uebungsschießen in der Danziger Bucht stattfinden, wo auch Landungsversuche vorgenommen werden sollen. Darauf begiebt sich das Geschwader im August in die Nordsee und kehrt erst im September zu dem großen Schlußmanöver bei Kiel in die Ostsee zurück.

* [Eintägige Retourbillets.] Laut Aushang auf den Bahnhöfen der hinterpommerschen Bahn werden in diesem Sommer Retourbillets zum halben Fahrpreise nur an Sonn- und Festtagen ausgegeben werden, während im vergangenen Sommer solche auch an jedem Mittwoch dem Publikum gewährt wurden. Der Grund für diese Einschränkung der im vorigen Jahre vom Publikum so lebhaft benutzten Vergünstigung ist unbekannt und es wird lebhaft bedauert, daß die Eisenbahn-Verwaltung neue Vergünstigungen, welche sie dem Lokalverkehr auch in diesem Jahre erfreulicher Weise mit der einen Hand gegeben hat, mit der anderen wieder zurücknimmt. Unseres Erachtens dürfte sich für die Strecke Danzig-Zoppot und eventl. Danzig-Neustadt zur Sommerzeit überhaupt die Ausgabe ermäßigter eintägiger Retourbillets auch für die Wochentage empfehlen. Die lebhafte Anziehungskraft der an Naturreizen so reich ausgestatteten Gegend und die eigenartigen Verhältnisse des Lokal-Verkehrs dieser Bahnstrecke rechtfertigen wohl genügend eine solche Einrichtung, welche außerdem den Vortheil haben würde, einem zu starken Anstauen des Lokalverkehrs für einzelne Tage abzuhelfen und der Bahn-Verwaltung ihre Aufgaben wesentlich zu erleichtern.

* [Personalien beim Militär.] Der Premier-Lieutenant Senger vom 4. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5 ist zum Hauptmann und Compagnie-Chef, der Premier-Lieutenant Kopkow v. Lossow von demselben Regiment zum überzähligen Hauptmann, der Major v. Lüdinghausen gen. Wolff vom 7. ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 44 zum Bataillons Commandeur ernannt, der Major Reuter von demselben Regiment in die erste Hauptmannsstelle, der Premier-Lieut. v. Alten vom Magd. Feldartillerie-Regt. Nr. 4 in das westpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 16 einrangirt, Petri, Hauptmann von der 1. Ing.-Insp., von seiner Stellung als Comp.-Chef im ostpr. Pionier-Bataillon Nr. 1 entbunden, Alberti, Hauptmann von der 1. Ingenieur-Insp., zum Compagnie-Chef im ostpr. Pionier-Bataillon Nr 1 ernannt. Die Seconde-Lieuts. H Ehlers vom Danziger Landwehrbataillon und Genzmer vom Graudenzer Landwehrbataillon sind zu Premier-Lieutenants, der Premier-Lieutenant Kuntze vom Thorner Landwehrbataillon ist zum Hauptmann, die Vicefeldwebels Ehm und Schwarz vom Danziger Landwehrbataillon sind zu Seconde-Lieutenants ernannt. Der Abschied ist bewilligt dem Landwehr-Hauptmann Röhrig-Wierschutzin vom Neustädter Landwehrbataillon als Major, den Premier-Lieutenants Wetzel vom Danziger und Donner I. vom Thorner Landwehrbataillon. Der Oberstlieutenant z. D. Oloff ist von dem Commando des Landwehr-Bezirks-Commandos Pr. Holland entbunden und dasselbe dem mit Pension zur Disposition gestellten Oberstlieutenant Menningen vom ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 44 übertragen worden.

* [Ernennung.] Der Baurath Reps, Director des Eisenbahn-Betriebsamts zu Allenstein, sowie die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectoren Bachmann zu Bromberg, Schultz zu Stolp, Darup zu Danzig und Großmann zu Thorn sind zu Regierungs- und Bauräthen ernannt worden.

—g— [Vortrag.] Herr Bey-Berlin, der sich anläßlich des Delegirtentages des Tischler-Gewerkvereins hier aufhält, hielt gestern Abend im Saale des Bildungsvereinshauses auf Veranlassung des Ortsvereins der Zimmerleute einen Vortrag über die Gewerkvereine und das Krankenversicherungsgesetz. Nachdem Redner auf die Nothlage im Arbeiterstande hingewiesen, bemerkte er, daß drei Factoren sich zur Zeit mit der Lösung der socialen Frage, d. h. mit der Aufbesserung der Lage des Arbeiterstandes beschäftigen: die genossenschaftlichen Bestrebungen, welche dem Arbeiter durch Selbsthilfe zu einer gesicherten Lebensstellung verhelfen wollen, der Staatssocialismus und die socialdemokratische Bewegung. Indem Redner von der letzteren absieht, vergleicht er die staatliche Zwangsversicherung und die genossenschaftlichen Versicherungen mit einander. Zunächst könne man nicht wissen, ob nicht vielleicht binnen Kurzem ein derartiger Wechsel eintritt, daß man die bestehenden Projecte vollständig fallen läßt, alsdann habe der Arbeiter von der Zwangsversicherung nichts. In allen diesen Bestrebungen der Regierung, durch staatlichen Zwang dem Arbeiter helfen zu wollen, erblickt Redner nur den Wunsch, den Arbeiter nur noch mehr von der Regierung abhängig zu machen. Bei der Gesetzgebung selbst werde er nicht befragt, der Hauptinteressent sei also gar nicht dabei vertreten. Bei der Verwaltung der mit seinem Gelde gegründeten Kassen habe er kein Wort mitzusprechen. Er habe einfach zu gehorchen. Die Zwangskassen übernehmen die Verpflichtungen ohne Carenzzeit, die Mittel dazu können daher zunächst nur durch Vorschüsse aus dem Gemeindesäckel aufgebracht werden, dies würde natürlich eine Erhöhung der Steuern zur Folge haben, die sehr geeignet ist bei den anderen Ständen, die an der Zwangsversicherung nicht participiren, Unzufriedenheit zu erregen. Man habe nun ferner die Bestimmung getroffen, daß der Arbeiter die Beiträge nicht selbst an die Kasse abführt, sondern daß sie ihm vom Lohn, und zwar durch den Arbeitgeber abgezogen werden. Dies sei einmal ein des Arbeiterstandes ganz unwürdiges Bevormundungssystem und sei zweitens sehr geeignet, schiefe Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen, die sociale Kluft zwischen beiden würde dadurch erweitert, dem Arbeitgeber ist eine executive Gewalt über den Arbeitnehmer eingeräumt. Kurz, die Zwangsversicherung habe entschieden eine Herabdrückung der socialen Stellung des Arbeiters zur Folge, er müsse unbedingt zur Nothwehr schreiten. Die Möglichkeit dazu ist ihm dadurch gegeben, daß er noch bis zum 1. Dezember 1884 Zeit hat, einer freien Kasse beizutreten, wodurch er der Verpflichtung zum Beitritt zur Zwangskasse enthoben ist. Kranken- und Invalidenversicherung müsse der Arbeiterstand haben, es sei daher tief zu beklagen, daß die Mehrzahl der Arbeiter diesen Fragen so überaus indifferent gegenüberstehe, und daß man daher genöthigt sei, dem Gesetzgeber Recht zu geben, wenn er sagt, Ihr könnt es aus Euch selbst heraus nicht machen, der Staat muß eingreifen. Und doch sei mit so großer Leichtigkeit Abhilfe zu schaffen durch den Beitritt zu den Gewerkvereinen, auf deren Vorzüge Redner nachdrücklich hinweist. — Der sehr beifällig aufgenommene Vortrag war leider sehr spärlich besucht, was angesichts der für den Arbeiterstand gewiß hochwichtigen Fragen sehr zu bedauern ist.

* [Städt. Leihamt.] Nach dem Ergebniß der heutigen Monatsrevision im städtischen Leihamt betrug der Pfänderbestand Mitte Mai 35 422 Stück, beliehen mit 285 884 ℳ, gegen 34 076 Pfänder, beliehen mit 279 262 ℳ Mitte April. Es ergiebt sich somit für die letzten vier Wochen eine nicht unbeträchtliche Zunahme der Pfänderzahl.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Der zu den Kosten des Strafverfahrens verurtheilte Angeklagte hat auch die dem zu dem Verfahren zugelassenen Nebenkläger entstandenen nothwendigen Auslagen (Rechtsanwaltsgebühren ꝛc.) zu zahlen, ohne daß es deshalb eines besonderen Ausspruches in dem Strafurtheil bedarf.

[Polizeibericht vom 17. Mai.] Verhaftet: ein Junge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 15 Obdachlose, 6 Bettler, 3 Dirnen, 1 Kellner wegen Straßen-Polizei Contravention. — Gestohlen: 25 Faden Trosse, eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 163377. — Verloren: In den Straßen der Stadt ein goldener Trauring gez. R. M. 1. Nov. 1857 und ein silberner Trauring gez. R. M 1 Nov. 1882; gegen Belohnung abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: In der Melzergasse ein weißwollener Bezug. Abzuholen von der Polizei-Direction.

* [Gutsverkauf.] Das Gut Gr. Jablau im Pr. Stargardter Kreise, bisher Hrn. v. Jackowski gehörig, ist in der Subhastation von Hrn. Kumm-Hoch-Strieß erstanden.

8 **Marienburg**, 16. Mai. Trotz des etwas stürmischen und regnerischen Wetters war der Verkehr auf dem hiesigen Luxuspferdemarkt bis zum Ende, etwa 5½ Uhr Nachmitt., ein recht reger. Es dürften gegen 300 Pferde, fast ausnahmslos von edler Zucht, zum Verkauf gestellt worden sein. Diesem großen Angebot gegenüber war es den aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Mark-Brandenburg und von weiterher erschienenen Käufern nicht schwer, ihren Bedarf zu decken und es wurden von denselben durchschnittlich recht hohe Preise gezahlt. Für die von dem Comité mit großer Umsicht ausgewählten und zur Verloosung bestimmten Pferde wurden gezahlt: für 2 zum ersten Hauptgewinn gehörende Pferde (Füchse) 2700 und für die übrigen pro Stück 1000 ℳ und darunter.

8 **Marienburg**, 17. Mai. In der heute um 8 Uhr früh begonnenen Ziehung der Marienburger Pferdelotterie fiel der erste Hauptgewinn (eine Equipage mit zwei Pferden) auf die Nummer 17 412. Inhaber des Looses ist Herr Döring-Kleschkau bei Pr. Stargardt.

Telegraphisch wird uns noch folgendes Weitere mitgetheilt:

Der zweite Hauptgewinn fiel auf Nr. 12 728 nach Neuteich; ferner kamen auf Nr. 3487 eine braune Stute nach Elbing, auf Nr. 15 489 eine Fuchsstute nach Danzig, auf Nr. 13 130 eine Fuchsstute nach Altmünsterberg, auf Nr. 10 377 ein Rappwallach nach Danzig, auf Nr. 17 563 eine braune Stute nach Neumünsterberg, auf Nr. 4408 ein Fuchswallach nach Nieder-Brodnitz, auf Nr. 2056 ein brauner Wallach nach Marienburg, auf Nr. 3921 eine braune Stute nach Kunzendorf.

* Bei der gegenwärtigen Berliner Mastvieh-Ausstellung haben aus Westpreußen Preise errungen die Herren: Brauer-Hohenhausen die goldene Nathusiusmedaille (als der vorzüglichste Züchter der Abtheilung „Schafe“), sowie die Bronze-Statuette eines Oxfordshiredown-Bocks; Meister-Sängerau die Bronze-Statuette eines Rambouillet-Bocks und das Medaillon eines Merino-Bocks, Wegner-Ostaszewo die Bronze-Statuette eines Merinoschafs für einen Merinobock, welcher nach dem Urtheile der Preisrichter am besten den Typus des mastfähigen und fleischreichen Merinos repräsentirt. Für Bullen hat einen zweiten Preis von 75 ℳ Herr Haß-Lippinken bei Kornatowo erhalten.

-w- **Stuhm**, 16. Mai. Der heutige Stuhmer Vieh- und Pferdemarkt gewährte ein recht trübes Bild von den hiesigen Handelsverhältnissen. Während Käufer (namentlich Viehhändler aus Berlin und Königsberg) sich sehr zahlreich eingefunden hatten, war der Markt von Verkäufern so schwach beschickt, wie es hier seit Jahrzehnten nicht der Fall gewesen. Unter dem wenig aufgetriebenen Rindvieh sah man fast durchgängig nur schlechte Exemplare. Der Pferdemarkt war dieses Mal mit besserer Waare bestellt, doch auch hier machte sich in Folge der hochgestellten Preise nur geringe Kauflust bemerklich.

Aus dem Kreise Strasburg, 13. Mai, schreibt man dem „Geselligen“: Der Fall, daß Soldaten in das Gebiet eines Nachbarstaates einfallen, um dort zu stehlen, dürfte nicht häufig vorkommen, hat sich aber bei uns ereignet. In der gestrigen Nacht bemerkten zwei Grenzbeamte, daß acht russische Grenzsoldaten in der Adl. Brinsker Forst mit Holzfällen beschäftigt waren. Die Grenzbeamten holten zu ihrer Verstärkung noch einen Gendarmen. Als sie wiederkamen, waren die russischen Soldaten noch mit Holzzerkleinern beschäftigt, auf russischer Seite stand aber bereits ein mit Holz beladener Wagen. Die Russen gingen nun über die Grenze, doch wurde einer derselben noch von dem Gendarmen gefaßt. Dieser Russe, welcher gleich dreien seiner Kameraden bewaffnet war, setzte dem Gendarmen Widerstand entgegen und beruhigte sich erst, als der Gendarm von seinem Seitengewehr Gebrauch machte. Mit Hilfe der Grenzbeamten überwältigt, wurde er verhaftet und nach Strasburg gebracht. Man fand bei dem Verhafteten einen Revolver und sechs Patronen; auch gelang es, den Dieben zwei zur Arbeit benutzte Sägen abzunehmen.

+ **Schlochau**, 16. Mai. Gestern starb — ein Opfer seines Berufs — der eine unserer beiden Aerzte, Dr. Ammon, im Alter von noch nicht 30 Jahren am Typhus. Seine unermüdliche Pflichttreue, tüchtiges Wissen, gepaart mit Leutseligkeit, hatten ihm das Vertrauen und die Liebe der Bevölkerung in ganz ungewöhnlichem Maße erworben, so daß sein frühzeitiger Tod als allgemeiner Verlust betrauert wird. Da auch der Kreisphysikus Dr. Riemer seit längerer Zeit schwer erkrankt ist und die Nachbarstädte zu weit entfernt sind, um wirksame Hilfe leisten zu können, so wäre die sofortige Niederlassung eines resp. zweier Aerzte ebenso nothwendig wie wünschenswerth. — Mit Beginn des neuen Schuljahres sollte an der hiesigen Stadt-Schule eine neue Klasse eingerichtet und ein neuer Lehrer angestellt werden. Es hat dies bis jetzt jedoch nicht geschehen können, da eine Lehrkraft nicht beschafft werden kann. So muß denn bis auf Weiteres der Zustand fortdauern, daß die untern Klassen stark überfüllt sind (sie haben bis 140 Schüler). — Aus Anlaß der Revision der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt durch den Geh. Oberregierungsrath Dr. Schneider aus Berlin ist derselben die Summe von 300 ℳ zur Anschaffung von Lehr- resp. Anschauungsmitteln vom Ministerium bewilligt worden. Der erste Hilfslehrer der gedachten Anstalt, Herr Karth, verläßt zum 1. Juli dieselbe und geht an die Taubstummen-Anstalt in Breslau über.

Kulmsee, 15. Mai. Wie man der „Th. Z.“ meldet, hat Hr. Criminal-Commissar Höft aus Berlin, welcher sich hier bekanntlich zu Ermittelungen in der Skurczer Mordaffäre aufhielt, eine vielleicht auf die Spur des wirklichen Mörders führende Verhaftung vorgenommen. Der Verhaftete diente seit einiger Zeit in Ostaszewo und soll früher als Belastungszeuge gegen Josephsohn aufgetreten sein.

Königsberg, 16. Mai. Der Magistrat hat im April d. J. neben einem Schulgrundstück in der Fließstraße einen botanischen Schulgarten eingerichtet, welcher von einem Curatorium beaufsichtigt und von dem Schuldirigenten verwaltet wird. Der Garten zerfällt in einen größeren Theil, der allmählich das Material für den botanischen Unterricht der städtischen Bürger- und Volksschulen liefern soll, und in einen kleineren, der als Versuchsfeld benutzt werden soll. — Infolge des Genusses des Fleisches von dem trichinösen Schwein, das auf dem Nassengraben geschlachtet wurde, ist dieser Tage wieder eine Frau verstorben. Im Ganzen haben fünf Personen dort ihr Leben durch die Leichtfertigkeit des Besitzers jenes Schweines einbüßen müssen; die andern 11 liegen noch krank darnieder. (K. H. Z.)

* Der landwirthschaftliche Verein Tapiau bezw. die Interessenten der dortigen Zuckerfabrik haben an den deutschen Reichstag und Bundestag eine Petition gerichtet, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, bei etwaiger directer oder indirecter Erhöhung der Rübensteuer den bisherigen Steuermodus für die Provinz Ostpreußen bis auf Weiteres bestehen zu lassen. Begründet wird dieses Petitum durch die trostlose Lage des Zuckermarktes, in Folge dessen, selbst bei Herabsetzung des Rübenpreises auf 90 ₰ pr. Ctr., die Fabriken nur mit Schaden arbeiten könnten. Der für den neuen Besteuerungsmodus ins Auge gefaßte Durchschnittssatz von 10¾ Ctr. Rüben zu 1 Ctr. Zucker träfe für die Provinz Ostpreußen gegenwärtig nicht zu; ob er sich später erreichen ließe, stehe dahin. Jedenfalls würde

die Zuckerindustrie Ostpreußens lahm gelegt und damit der Landwirthschaft ein harter Schlag versetzt werden, falls die projectirte Steuererhöhung perfect und in nächster Zeit auch auf die Provinz Ostpreußen ausgedehnt würde. (L.- u. fw. Z.)

Eydtkuhnen, 16. Mai. Prinz Wilhelm und Begleitung trafen mit dem Courierzuge hier ein. Der russische Generallieutenant à la suite Graf Lambsdorf empfing den Prinzen und geleitete ihn nach Bahnhof Wirballen, wo eine Ehrenwache von den in Wilkowischki garnisonirenden Dragonern aufgestellt war. Nachdem das Diner eingenommen war, erfolgte die Abfahrt nach Petersburg in einem kaiserlichen Wagen mit dem Courierzuge. (Pr.-L. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 16. Mai. Professor Ludwig Knaus ist auf sein wiederholtes Ersuchen durch den Cultusminister von der Leitung des Meisterateliers bei der hiesigen Akademie der Künste entbunden worden. Wie verlautet, ist der Künstler zu dem Entschlusse durch die Erwägung bestimmt worden, daß die unterrichtliche Thätigkeit ihn zu sehr in seinen eignen schöpferischen Arbeiten stört. In seiner Eigenschaft als Leiter eines Meisterateliers war L. Knaus zugleich Mitglied des Senats der Akademie. Da der Künstler durch Niederlegung jenes Postens aufhöre Senator der Akademie zu sein, so hat ihn der Senat jetzt an Stelle des verstorbenen Professors Gustav Richter wieder zum Mitgliede dieser Körperschaft gewählt. Die Wahl eines Nachfolgers für Knaus in der Leitung des Meisterateliers steht noch aus.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründen die Abgg. Windthorst und v. Schorlemer-Alst den Antrag auf Revision der Maigesetzgebung, Abg. v. Eynern spricht gegen denselben. Cultusminister v. Goßler: Die Regierung halte an dem in früheren Erklärungen und der Note vom 5. Mai 1883 niedergelegten Programm fest; sie werde erst Gesetzvorschläge machen, wenn die Sicherheit eines Entgegenkommens auf der andern Seite feststehe. Abg. Graf Limburg-Stirum beantragt motivirte Tagesordnung.

Wien, 15. Mai. (W. B.) Erst 1 Uhr Nachts konnte der Stadttheaterbrand gedämpft werden. Aus den im Parterre befindlichen Geschäftslocalitäten, sowie aus der Garderobe, den Bureaux und Privatwohnungen wurde alles Werthvolle rechtzeitig gerettet. Die Privatwohnungen selbst sind durch die sie von den Theaterräumlichkeiten trennenden Feuermauern und eisernen Thüren intact geblieben. Das Innere des Theaters ist in einen Trümmerhaufen verwandelt; nur die Facade steht noch aufrecht. Die Eisencourtine schützte die Bühnenräume zwei Stunden lang vor den Flammen. Dort breiteten sich dieselben erst aus, nachdem der Dachstuhl und die Courtine einstürzten. Es ist konstatirt, daß die Meldung des Brandes aus dem Theater siebzehn Minuten später gegeben wurde, als von dem Thürmer des St. Stefansthurmes vor 4 Uhr Nachmittags schon Brandgeruch verspürt wurde. Von den verschiedenen Versionen über die Entstehungsursache gilt die als die wahrscheinlichste, daß das Feuer an dem unter dem Dache befindlichen Malersaale ausgebrochen ist. Außer sämmtlichen Feuerwehren Wiens, der Vororte, war die ganze disponible Polizei, nahezu 1000 Soldaten und ein Theil der Justizwache aufgeboten. Bei den Lösch- und Rettungsarbeiten sind 5 Personen verletzt worden, denen die freiwillige Rettungsgesellschaft die erste Hilfe leistete. Das Theater, bei der Société Francohongroise für vierhunderttausend Gulden versichert, dürfte nicht mehr aufgebaut werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 17. Mai.

		Crs. v. 16			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,60	59,60
Mai-Juni	169,20	169,50	4% rus. Anl. 80	76,60	76,60
Sep.-Oktbr.	174,20	175,50	Lombarden	260,50	261,00
Roggen			Franzosen	533,00	533,00
Mai-Juni	144,00	145,00	Cred.-Actien	532,00	533,00
Sept.-Oktbr.	143,00	144,00	Disc.-Comm.	207,00	207,20
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,20	153,10
200 ℔			Laurahütte	111,00	111,00
Mai	23,50	23,00	Oestr. Noten	167,75	167,90
Rüböl			Russ. Noten	207,75	207,95
Mai-Juni	56,20	56,40	Warsch. kurz	207,30	207,55
Sep.-Oktbr.	54,90	55,50	London kurz	20,44	20,42
Spiritus loco	49,10	48,80	London lang	20,34	20,35
Mai Juni	49,30	49,40	Russische 5%		
4% Consols	103,00	103,10	SW.-B. g. A.	59,50	59,90
3½% westpr.			Galizier	120,40	120,20
Pfandbr.	94,20	94,30	Mlawka St-P.	113,70	113,60
4% do.	102,00	101,90	do. St-A.	74,30	74,10
5% Rum. G.-R.	96,10	96,30	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,20	77,30	Stamm-A.	109,50	109,75

Neueste Russen 92,10.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Bremen, 16. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum Anfangs schwach, Schluß besser. Standard white loco 7,30, per Juni 7,35, per Juli 7,45, per August 7,55, per August-Dezember 7,75–7,80. Alles bez. und Käufer.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Mai

Weizen loco flau, inländischer gefragt, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 M. Br.	178—185 M. bez
hochbunt	126-130℔	185—195 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 M. Br.	
bunt	120-127℔	165—175 M. Br.	
roth	115-128℔	150—175 M. Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai-Juni 162½ M. Br., per Juni-Juli 164 M. bez., per Juli-August 166 M. bez., per Septbr.-Okt. 169 M. bez., do. do. neuer Usanz 174 M. bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 144 M., transit 133—136 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M., unterpoln. 136 M., transit 134 M.
Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 144 M. Gd., transit 133 M. Gd., per Juni-Juli trans. 135 M. Br., 134 M. Gd., per Septbr.-Oktober trans. 131 M. bez., do. inländ. 141 M. Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
russische 101℔ 130 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
Futter- trans. 128 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
Winter- trans. 251 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. trans. 255 M. Br., 250 M. Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 50 M. Br., Regulirungspreis 50 M., per August 52 M. Br.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 M. Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,85 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,10 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,10 Gd. 4½% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. — Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 17 Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön auch warm. Wind: SW.

Weizen loco flau und Transitwaare unbeachtet, auch ganz ohne Umsatz, während inländischer durch den Consum bei sehr geringer Zufuhr gefragt bleibt und feste Preise bringt. Nur 20 Tonnen konnten von letzterem gekauft werden und ist für Sommer- 129/30℔ 178 M., hochbunt 126℔ 185 M. per Tonne bezahlt. Termine Transit Mai-Juni 162½ M. Br., Juni-Juli 164 M. bez., Juli-August 166 M. bez., Septbr.-Oktober 169 M. bez. Septbr.-Okt. neue Usancen 174 M. bez. Die neuen Usancen beschränken laut Beschluß des Vorsteher-Amtes die Qualität von lieferbarem Weizen auf europäisches Weizengewächs mit Ausnahme von Kubanka und ähnlichen Sorten. Regulirungspreis 165 M.

Roggen loco fester, aber nur Consumgeschäft. 110 Tonnen wurden gekauft und ist bezahlt per 120℔ für inländischen 144 M., für polnischen 115℔ 143 M. verzollt, für polnischen 122, 125℔ zum Transit 135, 136 M. oder verzollt 145 resp. 146 M. per Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 144 M. Gd., Transit 133 M. Gd., Juni-Juli Transit 135 M. Br., 134 M. Gd., Septbr.-Oktober inländ. 141 M. Br., Transit 131 M. bez. Regulirungspreis 146 M., unterpoln. 136 M., Transit 134 M. — Gerste loco fest, russische zum Transit 101℔ brachte 130 M. per Tonne. — Erbsen loco wurden poln. zum Transit Futter- zu 128 M. per Tonne verkauft. — Hedrich loco russ. zum Transit mit 116, 120 M. per Tonne bezahlt. — Winterrübsen loco polnischer zum Transit zu 251 M. per Tonne gekauft. Termine September-Oktober Transit 255 M. Br., 250 M. Gd. — Spiritus loco 50 M. Br. Termine August 52 M. Br.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Mai. Wind: W.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Brunette (SD.), Trapp, Dordrecht, Holz.

17. Mai. Wind: W.

Angekommen: Louise, Wilhelm, Malmö, Kalksteine. — Marianne Bertha, Pietsch, Amsterdam, Kohlen. — Leo, Fiß, Malmö, Kalksteine.

Gesegelt: Ida (SD.), Meßling, London, Zucker. — Vingolf, Tallachsen, Söderhamn, Ballast.

Im Ankommen: Brigg „Schlump zu Lulle".

Thorn, 16. Mai. Wasserstand: 1,78 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, kühl, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Köhler; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — Bohre; Ick; Roheisen, Brucheisen. — Arendt, Bräutigam u. Co.; Roheisen, Brucheisen. — Schneider; Ick; Brucheisen. — John (Schleppdampfer „Danzig" hat Bollbicki, Bohre, Arendt und Schneider im Schlepptau), Töplitz; caust. Soda.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Bollbicki: Bräutigam u. Co., Danziger Zündwaaren-Fabrik, Böhm u. Co., Ganswindt, Schulz, Franzen, Grentzenberg, Lindenberg, Kleemann, Fürstenberg, Meyer u. Co.; Roheisen, Heringe, Zündhölzer, Heringe, Schmalz, Reis, Firniß, Petroleum, Viehsalz, Chamottsteine.

Von Dölau nach Wloclawek: Uckert; Gebr. Bänsch; Porzellanerde. — Luckrow; Gebrüder Bänsch; Porzellanerde. — Brehmer; Gebr. Bänsch; Porzellanerde.

Von Stettin nach Thorn: Meyer; Kanitz u. Nietardt, Gerling, Brumbard u. Kasber, Raske u. Prawitz, Weimer u. Reinhardt, Braun, Knopf u. Heinrich, Jacznout u. Co., Fettwaaren-Fabrik, Hartmann u. Schlinan, Chemische Fabrik, Sander u. Söhne, Jaquet u. Co.; Düten, Papier, Reis, Syrup, Gries, Harz, Wichse, Wagenfett, Schwefelsäure, Pappen.

Von Magdeburg nach Thorn: Lüben; Köhne u. Bieberstein, Brandt, Salge u. Schellert, Kopfel u. Radecke, Liepelt, Bartsch u. Schulze, Oehne u. Willke, Grünwald, Laue, Andreä, Vester u. Umbreit, Liepelt u. Märtens, Hauswald, Witte u. Ritter, Pfeffer u. Weissenfels; Zucker, Syrup, Cichorien, Graupe, Papier, Korke, Mus, Erbsen, Oel, Butter, Kautabak, Rauchtabak, Erdfarbe, Farben, Gries, Ultramarin, Wagenfett, Lack, Bimsstein, Schellack, Tafeln, Graupen, Putzpulver, Stärke, Eisenwaaren, Thee, Metallpatronen, Candis, Brode Zucker.

Von Kathrinchenberg nach Thorn: Katzanowski; Elkan; Brennholz.

Stromab:

Manske und Czarnotton, dieselben, Jaroslaw, Thorn, 1 Tr., 30 St. w. Mauerlatten, Flottholz.
Becker, Boas, Karbowo (Preußen), Gliezen, 7 Tr., 1888 St. Rundkiefern.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 15. Mai. Aus St. Vincent ist über den vom Dampfer „Rio" in den Grund gerannten Dampfer „Denderah" ein Telegramm eingetroffen, wonach [illegible]sicht vorhanden sein soll, Schiff und Ladung zu bergen. Der Dampfer soll auf 9 Faden Wassertiefe liegen.

Southampton, 16. Mai. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Elbe" ist heute hier eingetroffen.

Newyork, 16. Mai. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Main" ist gestern Abend hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 17. Mai.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	747	SW	6	wolkig	12	
Aberdeen	749	S	3	bedeckt	12	
Christiansund	747	WSW	5	halb bed.	8	
Kopenhagen	758	WSW	3	bedeckt	14	
Stockholm	752	WSW	2	heiter	9	
Haparanda	753	still	—	wolkig	5	
Petersburg	744	SSO	1	bedeckt	7	
Moskau	750	SSW	1	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	752	SW	5	bedeckt	11	
Brest	759	S	3	Dunst	10	
Helder	760	SSW	3	Nebel	11	
Sylt	758	WSW	4	Dunst	11	
Hamburg	761	WSW	3	bedeckt	13	
Swinemünde	760	SW	5	Dunst	16	1)
Neufahrwasser	759	W	2	bedeckt	12	2)
Memel	753	W	5	halb bed.	9	3)
Paris	762	SSO	1	wolkenlos	16	
Münster	761	SW	5	Dunst	15	
Karlsruhe	763	NO	2	wolkenlos	18	
Wiesbaden	764	still	—	heiter	14	4)
München	766	O	4	wolkenlos	16	
Chemnitz	764	W	3	wolkig	17	
Berlin	762	WSW	1	bedeckt	17	5)
Wien	765	W	1	bedeckt	17	
Breslau	764	WSW	3	bedeckt	15	6)
Ile d'Aix	761	SSO	3	wolkenlos	15	
Nizza	765	ONO	3	wolkenlos	17	
Triest	765	O	2	wolkenlos	21	

1) Gestern böig, regnerisch. 2) Nachts wenig Regen. 3) Nachmittags und Abends Nebel. 4) Nachts starker Thau. 5) Nachmittags Regen. 6) Abends Regentropfen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Gebiet niedrigen Luftdrucks erstreckt sich vom Nordwesten der britischen Inseln nordostwärts nach der norwegischen Küste, während über dem Alpengebirge der Luftdruck am höchsten. Bei schwacher bis frischer westlicher und südwestlicher Luftströmung ist über Nordcentraleuropa das Wetter andauernd trübe, dagegen im Süden bei schwachen umlaufenden Winden heiter und trocken. Die Temperatur ist über Frankreich und Centraleuropa gestiegen, im deutschen Binnenlande liegt sie allenthalben über der normalen. In Deutschland kamen seit gestern an der Küste allenthalben, im Binnenlande stellenweise leichte Niederschläge vor.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	757,6	15,3	WSW., mässig, bewölkt.
17	8	759,0	13,0	W., mässig, bewölkt.
	12	758,8	18,2	W., frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 879 bei der Firma Paul Fischer vormals Franz Durand folgender Vermerk eingetragen:

„Das Handelsgeschäft ist mit der Firma Paul Fischer durch Erbgang auf die Wittwe Johanna Fischer, geb. Busse und die 3 minorennen Geschwister Fischer, Laura Marianne, Georg Ernst und Margot Erna, sämmtlich in Danzig, übergegangen. Die Firma ist nach Nr. 447 des Gesellschaftsregisters übertragen."

Demnächst ist ebenfalls heute in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 447 die Handelsgesellschaft in Firma Paul Fischer in Danzig mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschafter die Wittwe Johanna Fischer, geb Busse und die 3 minorennen Geschwister Fischer, Laura Marianne, Georg Ernst und Margot Erna in Danzig sind und daß die Gesellschaft am 25. April 1884 begonnen hat.

Danzig, den 13. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Auction.

Sonnabend, den 26 Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen an der Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede von J. Devrient u. Co. zu Strohdeich bei Danzig lagernde

3600 Kgr. altes Schmiedeeisen,
163 „ „ Gußeisen,
6 „ „ Metall

gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Danzig, den 15. Mai 1884.

Der Königliche Baurath.
(gez.) Degner. (2525

Der 21. Provinzial-Verbandstag

der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossen von Ost- u. Westpreußen

findet in den Tagen vom 26.—28. Mai c. unter Theilnahme des Genossenschafts-Anwaltes Herrn Reichstagsabgeordneten Schenck-Berlin in Allenstein statt.

Die dem Verbande angehörenden Vereine werden um zahlreiche Beschickung des Verbandstages ersucht, aber auch alle anderen Genossenschaften und alle sich für das Genossenschaftswesen Interessirenden freundlichst eingeladen.

Insterburg, den 3. Mai 1884.
C. Hopf, z. Verbands-Director.

Die Entscheidungen d. Kgl. Ober-Tribunals,

Band 11—70.

Graeff's Verordnungen, 12 Bände, Ausgabe 1840. Ergänzungen der Preuß. Rechtsbücher von Graeff, v. Roenne, Simon, 9 Bände, Ausgabe 1843, sämmtlich dauerhaft gebunden u. wohl erhalten, sind bedeutend unter der Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen.

Wo, erfährt man in der Expedition dieser Zeitung. (2074)

Ein completes zweispänniges Fuhrwerk (Schweißfüchse) steht billig z. Verkauf in Stadtgebiet bei
2581) **Louis de Veer.**

Die Unterzeichneten beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß während der

Monate Mai bis October an den Sonn- und Festtagen Nachmittags um 4 Uhr ihre Friseur-Geschäfte geschlossen werden.

Hochachtungsvoll

Julius Balsam. C. Judée. R. Koske. E. Klötzke. Richard Lemke. Egbert Sauer. H. Schubert. Julius Sauer. Ludwig Schadwill. H. Volkmann. (2518

Das zur **Bartsch & Schornak'schen Concursmasse** gehörige Lager von **Cigarren**, etwas Tabak und Cigaretten, beabsichtige ich bei angemessenem Gebote zugleich mit den Utensilien und einigen Mobilien im Ganzen zu veräußern. Der Taxwerth beträgt laut der bei mir ausliegenden Inventur **M. 2520,75**, der Miethszins 60,5 M. per Monat. Reflectanten ersuche ich um Meldung bis zum 20 cr.

Eduard Grimm.
2375) Hundegasse 77.

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Wir laden hierdurch unsere Actionäre zu der am

Freitag, den 23. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

im neuerbauten Saale des Hotel „Zum Kronprinzen" in Dirschau stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:
1) Ermächtigung zum Verkauf der Ceres-Mühle.
2) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes für den an Stelle des Herrn Stadtrath Krentz interimistisch gewählten Herrn Willy Muscate, Dirschau.

Unter Hinweis auf § 15 unseres Statuts ersuchen wir die Actionäre, die in ihren Händen befindlichen Interimsscheine bis spätestens den **21. Mai** c. in unserem Comtoir, Berlinerstraße Nr. 5, zu deponiren. (2520

Die Direction.

Alterversorgungs-Kasse des Innungs-Vereins.

Grund-Kapital 10000 Mark.

Eintrittsgeld 3 Mark. Monatlicher Beitrag 10 Pf.

Gewährt arbeitsunfähigen armen Handwerksmeistern dauernde Unterstützung im Alter.

Anmeldungen bei dem Schatzmeister Tischlermeister **Brinkmann** Tobiasgasse Nr. 28 und dem unterzeichneten Vorstand.

E. Schmitt, Vorsitzender. **J. Kretschmer**, Schriftführer.

Natürliche Mineralbrunnen

1884er Füllung,

Adelheidsquelle, Apollinaris, Aßmannshäuser, Biliner, Eger, Emser, Friedrichshaller, Hunyadi Janos, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Pyrmonter, Schwalbacher, Schles. Obersalzbr., Vichy, Wildunger 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen

F. Staberow, Danzig,
Poggenpfuhl Nr. 75.

NB. Brunnenschriften gratis. (2549

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 20. Mai cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers, die hierselbst belegenen Grundstücke

Langgasse Nr. 53, verbunden mit Beutlergasse Nr. 9,

im Wege der Licitation an Ort und Stelle öffentlich verkaufen. Das Grundstück hat 1 großen Geschäftsladen und große Wohnräumlichkeiten; vorzügliche Geschäftslage, daher zu jedem Geschäft geeignet. Die Besichtigung ist täglich gestattet und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen. Bietungs-Caution 1000 M.

H. Zenke,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhause Nr. 3. (2577

Königliche Apotheke in Danzig,

Krolewska Apteka,
Heil. Geist- u. Ziegengassen-Ecke.

Molkenpastillen — Pizzala's Eisenpeptonat-Essenz — Kirchmann's Eisen-Magnesiapillen — Blaud'sche Eisenpillen — Brandt's ächte Schweizerpillen — Strahl's Hauspillen — Romershausen's Augenessenz — Pain expeller — Putzpomade — Hühneraugen-Collodium, beseitigt Hühneraugen in kurzer Zeit — **Mottentinctur,** Winterkleider u. Pelze vor Motten zu schützen — **Insectenpulver,** bestes aus orientalischen Blüthen — **Insectenpulverspritzen,** neuestes Patent, sehr haltbar.

Bestellungen nach außerhalb werden prompt besorgt. (2536

Apotheker F. Fritsch.

Auction mit Eichen-Holz

zu Legan bei Danzig,
auf dem Holzfelde des Herrn A. Driediger (Dampfschneidemühle).

Dienstag, den 20. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:

346 laufende Fuß 1" eichene Dielen,
196 do. 1½" do. do.
8550 do. 2" do. Bohlen,
292 do. 2½" do. do.
143 do. 3" do. do.
74 do. eichene Plancons-Enden,
76 do. eichene Schiffshölzer,
148 do. eichene platte Schwellen,
382 Stück eichene platte Schwellen,
200 do. fichtene halbe Schwellen,

sowie eine Partie eichene und fichtene Schaalen, eichene Abschnitte, eichene Kniee und eichene runde Enden.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir persönlich bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Alle Uebrigen zahlen sogleich bei dem Zuschlage.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Lastadie Nr. 25. (2274

Grosse Auction

Danzig, Holzgasse Nr. 23.

Mittwoch, den 28. Mai cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **C. Schultz** am angeführten Orte das **Fuhrwerks-Inventar** desselben wegen Geschäftsaufgabe öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

Ein Coupee auf Gummirädern, ein Coupee, einen viersitziger Brougham, 3 Doppelcaleschen resp. Landauer, einen Kremser für 18 Personen, einen Kremser für 10 Personen, einen Omnibus für 18 Personen, einen viersitzigen Victoriawagen, 1 Halbverdeckwagen, 1 Kastenwagen, 1 Leiterwagen,

einen Baldachin-Leichenwagen,

9 russische Schlitten mit je 2 Pelzdecken, Geläute und Schneedecken; ferner:

10 schwarze gute Pferde,

6 Paar plattirte Kummtgeschirre, 6 schwarze Kummtgeschirre, 1 Paar Brust- und 1 Paar Arbeitsgeschirre, sowie diverse andere Sachen, als Livreen, Stallutensilien 2c.

Das Inventar befindet sich in sehr gutem Zustande. Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen sogleich. (2544

J. Kretschmer, Auctionator.
Heilige Geistgasse Nr. 52.

Das
Polster-Möbel-Lager
von
Julius Tybussek,
Vorst. Graben 44 F.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Sophas, Chaise longues, Fauteuils, Tafelstühle u. Matratzen** zu herabgesetzten Preisen.

Sofortige Vernichtung

und Ausrottung aller schädlichen Insecten durch das neu entdeckte **J. Andels überseeische Pulver.** Dasselbe ist nicht das gewöhnliche Insectenpulver, sondern eine außergewöhnliche, eigens präparirte tausendfach erprobte Specialität. Mit nahezu übernatürlicher Kraft tödtet es: Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Motten 2c., und zwar derart, daß von der Insectenbrut auch nicht eine Spur übrig bleibt.

Dem Menschen total unschädlich. Nur allein echt zu haben bei

Apoth. **H. Lietzau,**
Alb. Neumann, Rich. Lenz
in Danzig.

Ich habe Andels Pulver gegen Schwaben gebraucht und einen durchschlagenden Erfolg erzielt, das gewöhnliche Insectenpulver hatte keine Wirkung.
C. G. Lange, Leipzig, Petersstraße, Conditorei und Bäckerei. (2521

Königsberger (Schifferdecker)
25 Flaschen 3 Mark,
Altes Grätzer 25 Flaschen 3 Mark,
Lager-Bier 33 Flaschen 3 Mark
empfiehlt

A. Küster,
Breitgasse 125. (802

5 Sack
Original Probsteier Saatgerste

noch zu haben bei
F. E. Grohte,
Jopengasse 3.

Ein Materialwaaren-, Brauerei, Essigfabrik, Destillations- und Schank-Geschäft

en gros & en detail, welches mehr als 150 000 M. Umsatz hat, in einem kleinen Städtchen an der Bahn gelegen, ist mit den Destillations-Apparaten zu verpachten oder bei Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 2540 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Contra-Baß

mit ausgezeichnetem Ton ist preiswerth zu verkaufen Hint. Stadt-Lazareth 12.

Wegen Auflösung eines großen Confections-Geschäfts suche ich eine Stelle als Directrice in derselb. Branche. Adressen werden unter 2579 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an

Leopold Krupp u. Frau, geb. **Kirschstein.**

Pr. Holland, den 16. Mai 1884.

Gestern Abend 11¾ Uhr verschied nach langem qualvollem Leiden mit christlicher Geduld, mein lieber Mann, unser guter Vater, der Rector

Jacob Malmedé

im Alter von 53 Jahren, zu einem besseren Erwachen. (2528

Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, den 16. Mai 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag früh 8 Uhr, vom Marienkrankenhause nach dem Kirchhof Schießstange statt.

Gestern Abend verschied nach langem schweren Leiden der frühere Lehrer an der Victoria-Schule

Herr Rector Malmedé.

Der Verstorbene hat sich uns während seines Wirkens an der Schule in treuer Arbeit und collegialischer Gesinnung jeder Zeit als ein werther Berufsgenosse bewiesen. (2550

Wir bewahren ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken!

Danzig, den 16. Mai 1884.

Der Director und das Collegium der Victoria-Schule

Heute Morgens 6½ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Erwachen unsere theure Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Charl. Friederike Wundsch

geb **Pieper**

an Altersschwäche im 79. Lebensjahre, was theilnehmenden Freunden tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 17. Mai 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 20. d. Mts 2½ Uhr Nachmittags vom Bahnhof Dirschau auf dem Kirchhof zu Gnojau statt.

Heute Mittags um 1 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden im 53. Lebensjahre meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Louise Friedrich,** geb. **Klingenberg,** welches tief betrübt anzeigen (2513

Die Hinterbliebenen.

Wotzlaff, den 16 Mai 1884.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20 Mai cr., Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause statt.

Heute früh 8 Uhr starb nach längerem Leiden an den Folgen des Scharlachs unsere innig geliebte Tochter **Frieda** 1 Jahr alt, was wir Verwandten und Bekannten tief betrübt anzeigen

Königsberg, den 16. Mai 1884.

Rudolf Gronwald und Frau.

Klavierunterricht in Zoppot.

Gründl. Klavierunterricht, Uebungsstunden mit u. ohne Beaufsichtigung auf einem guten Flügel w. ertheilt **Seestr. 60, 1 Tr.** Anmeld. erbitte Dienst. u. Freit., in meiner Abwes. bei Hrn. Uhrm. **A. v. Dühren.**

E. Duske.

!Loose!

Casseler Pferdelotterie M 3,
Königsberger Pferdelotterie M 3,
Mecklenburger Pferdelotterie M 3,
Gewerb-Ausstell. Marienburg M 1,
Silber-Lotterie des deutschen Kriegerbundes M 1,

zu haben

in der Exp. d. Danz. Ztg.

Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 19. Mai cr., Loose à M 3,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose a M 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose a M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose M 3 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Stettiner Loose wird heute, der Königsberger Loose wird bald geschlossen.

Neue

Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln,

täglich frische

Spargel

empfiehlt (2514

J. G. Amort.

Langgasse 4.

Gras-Butter,

heute erste Sendung,

in vorzüglichem Geschmack,

erhielt und empfiehlt

E. F. Sontowski,

Hausthor Nr. 5. (2565

Tägl. frisch. Spargel,

Delikaten Räucherlachs,

empf. W. **Jungermann,** Kreengg 6.

Ein Hühnerhund, echte Race, ist billig zu verkaufen. Kath. Kirchensteig 11.

Dampfbootfahrt

Danzig — Neufahrwasser.

Von Sonntag den 18. Mai cr. ab fährt das letzte Dampfboot

von Danzig um 7 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 8 Uhr Abends.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (2478

Hiermit bringen wir in Erinnerung, daß sich die

Niederlage unserer Biere für Danzig und Umgegend

nach wie vor bei Herrn **Julius Frank** befindet.

Nürnberger Actien-Bierbrauerei

(vormals **Heinr. Henninger**).

Gg. **Knoesel.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich vorzügliches **Nürnberger Bier** aus obiger Brauerei a Glas ($^4/_{10}$ Liter) 25 Pfge.

Hochachtungsvoll

Julius Frank,

„Zum Luftdichten."

NB. Für Wiederverkäufer empfehle Gebinde von 30—100 Liter Inhalt; für Private meine neu beschafften dame-jeanne (große mit Korbweide beflochtene Flaschen) von 3—10 Liter Inhalt. (2481

August Momber,

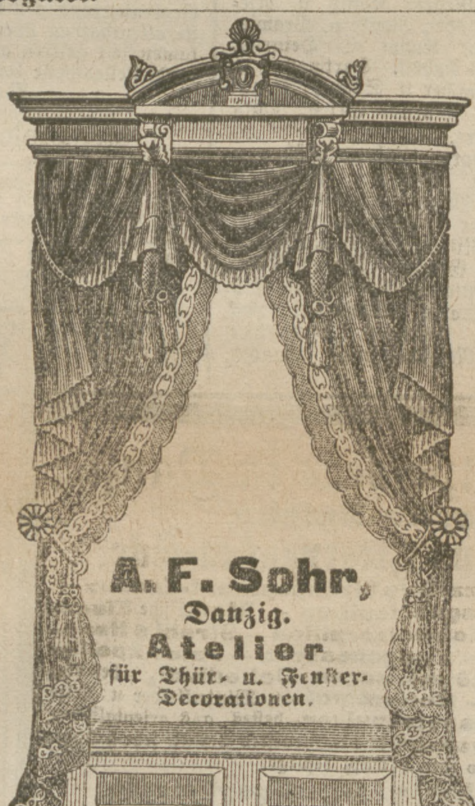
Langgasse Nr. 60,

empfiehlt ergebenst:

Reisedecken, Reiseplaids, Unterkleider in Wolle, Baumwolle, Seide und Leinen,

Jäger's Normal-Unterkleider.

Preise billigst und fest gegen Baarzahlung. Für Beträge von Mk. 10 und darüber werden 2% Rabatt vergütet.



Möbel-Fabrik

und Lager compleier Zimmer-Einrichtungen

in jeder Holzart und stylvoller Ausführung jeden Genres zu soliden Preisen.

Großes Fantasiestoff- u. Plüschlager.

Nouveautes.

Gleichzeitig empfehle mein Lager im Preise zurückgesetzter längere Zeit stehender Möbel.

A. F. Sohr,

Gr. Gerbergasse 11/12.

Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Passementerien, Knöpfe, spanische und Guipure-Spitzen.

Größte Auswahl

von Agréments, Franzen, Ornaments u. Tressen.

Elegante Neuheiten

von Sonnenschirmen, Wiener und Pariser Fächern, Corsets

in vorzüglichsten Facons.

Julius Konicki.

Bordeaux-Weine,

darunter eine sehr beliebte Marke, Ch. Leoville, a Flasche 2 M.,

Medicinal-Ungar- und Tokayer Weine

sehr stärkend, Kranken und Reconvalescenten sehr zu empfehlen, per 1/1 Flasche 1,50, 1,80, 2 und 2,50 M.

Griechische, spanische u. Moselweine

empfiehlt billigst unter Garantie der größten Reinheit (2553

A. Kirchner, Poggenpfuhl Nr. 73.

Nutzholz-Auction

Abegg-Gasse 1 u. 2, vis-á-vis der Gasanstalt.

Montag, den 19. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Otto Apfelbaum,** am angeführten Orte, an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 100 000 laufende Fuß 1½" Fußboden- (reine und ordinäre) Dielen,

„ 50 000 laufende Fuß 1" reine u. ordinäre Dielen,

ferner **eine große Partie 1½ u. 1" gebrakte, ganz trockene Krondielen, im Schuppen lagernd,**

alsdann **Sleeperbohlen, Dielen, Schwarten, Kreuzhölzer, Keilen** 2c.

Die Dielen sind aus gesunden Rundhölzern geschnitten. Bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich.

J. Kretschmer, Auctionator,

Heil. Geistgasse Nr. 52.

Neue Sendungen

von

türkischen Cigaretten

und

weissen u. braunen Havana-Cigaretten

erhielt

EDUARD KASS.

Alleiniges Depôt von **P. & V. Lamba**, Odessa und **Bock & Co.**, Havana. (2396

Meiner hochverehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß mein stets mit **allen Neuheiten der Saison** ausgestattetes

Schuhwaarenlager

durch neuerdings eingegangene **große Sendungen** ergänzt worden ist und die Preise bei äußerst soliden und dauerhaften Fabrikaten recht billig berechnet werden.

Als besonders empfehlenswerth enthält das Lager

für Damen

niedrige Moliereschuhe zum Schnüren, Knöpfen und mit Gummizügen in Kalb-, Chagrin-, Glacee-, Cid- und Lackleder. Stiefel mit Gummizügen oder zum Knöpfen in Hamburger Roßleder, Kalb-, Lack-, Vachett-, Chagrinziegen-, auch Ziegen- mit Lackblatt, Glacee-, Cid- und Chevreauxleder. — **Lastingstiefel** mit und ohne Lackkappen von der einfachsten bis feinsten Sorte. **Ball- u. Gesellschaftsschuhe** in allen nur erwünschten Dessins.

Für Mädchen.

Alle vorher aufgeführte Sorten von Straßen- und Gesellschaftsschuhen sind auch für Mädchen von 7—11 Jahren stets vorhanden.

Für Kinder.

Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe für Kinder von ½ bis 3 Jahren in mehr als 50 verschiedenen Sorten zum Preise von 1 bis 6 Mark.

Für Knaben.

Stulp- und andere Schäftenstiefelchen mit und ohne Falten in Wichs- und Rindlack zum Preise von 4,50 bis 15 Mk. **Gamaschen** für erwachsene Knaben in dauerhaftem Leder, gut gearbeitet 6 bis 7 Mk. Moliereschuhe für dasselbe Alter von 5,50 bis 10 Mk.

Für Herren.

Schäftenstiefel, ein- auch zweisohlig, in Kalb-, Rind- und Roßleder. **Gamaschen,** ein- auch zweisohlig, in Roß-, Chagrin-, Glacee-, Vachett- und Lackleder. Moliereschuhe für Herren in allen Lederarten von 8 bis 14 Mk. Visites mit Schnallen, auch Elastiques 6 bis 12 Mk. Hausschuhe, Turnschuhe, Pantoffeln, Badeschuhe für jedes Maaß passend.

Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden sauber und prompt ausgeführt. — Bei auswärtigen Bestellungen bitte um Angabe des Längenmaaßes oder Papiermaaß.

Ganz ergebenst

Max Landsberg, Langgasse 77.



Schuh- u Stiefel Depot

von

August Kaiser,

Heilige Geistgasse, Glockenthor 134,

empfiehlt zur Frühjahrs-Saison sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Schuhe und Stiefel für Herren, Damen u. Kinder v. feinstem **Pariser Chevreau-Lack-** 2c. Leder bis zum gewöhnlichen Straßenstiefel zu soliden Preisen.

Gleichzeitig empfehle Damen-Lederstiefel, dauerhaft und in schönen Facons von 9 M. Herrenstiefel von 12 M. an, vom Lager und nach Maaß.

Knaben-Stulpstiefel in Rindlack- und anderem Leder mit Falten in großer Auswahl. Jede Bestellung in neu, wie Reparaturen werden unter meiner speziellen Leitung auf's Beste und Schnellste ausgeführt.

Damenstiefel auch einbällig, auf einem Fuß zu tragen wie die Herrenstiefel. Bei Bestellungen von außerhalb erbitte nähere Angabe und Probestiefel. (2507

Ja

Sonnenschirmen

empfiehlt Neuheiten billigst,

vorjährige Schirme

bedeutend ermäßigt,

Louis Willdorff

Ziegengasse 5.

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder,

Tricotagen

für Damen, Herren und Kinder, **Schmuck-Gegenstände, Schlipse** in größter Auswahl empfiehlt billigst

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5. (2559



Zu billigsten Fabrikpreisen

empfehlen in bekannt größter Auswahl eleganteste **Neuheiten** in

Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen

nur bestes eigenes Fabrikat.

Modell-Schirme werden unterm Selbstkostenpreise abgegeben.

Michaelis & Deutschland,

27, Langgasse 27 und 11, Langebrücke 11,

zwischen Frauen- und Brodbänkenthor (2529

Futter-Fleischmehl

der **Liebig'schen Fleisch-Extract-Gesellschaft in Fray-Bentos** (Süd-Amerika) offeriren billigst (2496

Rich. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl 79.

Eine Kindergärtn. II. Klasse, m. guten Zeugn. vers., s. **J. Dann** Nachfl.

Tücht., erf. Landwirthinnen, gewandt. feine Stubenmäd. für Güter, gute **Köchinnen** f. Stadt u. Land, zuverl. nette Kindermädch., ordentl. Dienstmädch. jeder Art sucht **J. Dann** Nachfolger, Jopengasse Nr 58. (2567

In der Nähe von Danzig wird zur Führung eines Schank-, Material- und Speicherwaaren-Geschäfts vom 1. Juli oder auch später ein solider, gut empfohl.

Commis

der polnisch spricht, gesucht. Persönliche Vorstellung wird in der **Danziger Meierei** erbeten. (2516

Ein junger Kaufmann

sucht zum 1. Juni unweit der Langgasse e. möbl. Zimmer nebst Pension. Off m. Preisang unter 2538 i. d. Exp d Ztg.

Eine Sommerwohnung,

3 Stuben nebst Zubehör, dicht am Walde gelegen, Aussicht nach der See und 15 Minuten vom Bahnhof Zoppot entfernt, ist zu vermiethen. Auf Wunsch mit Pferdestall und Wagenremise. Adressen unter 2531 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Oliva, Waldhäuschen,

sind noch einige Wohnungen mit auch ohne Pension zu vermiethen. (2546

Heilige Geistgasse Nr. 120 sind 2 elegant möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß. (2582

Seebad Zoppot, Südstraße Nr. 37,

am Damenbad, (Villa Staberow), ist eine große möblirte Wohnung, best. aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, mit auch ohne Stall u. Wagenremise für die Saison zu vermiethen. (2548

Seebad Brösen,

größere und kleinere Wohnungen, mit auch ohne Küchen, sind noch zu verm.

2530) **W. Pistorius Erben.**

Hundegasse Nr. 101 ist die Saal-Etage mit 6 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre daselbst. (2568

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Schießstange 4 a, 1 Tr.

Jeden Sonntag:

Concert

in der

„Villa Colonna" in Ohra. (2572

Greils Hotel garni

und Restaurant

an der Post gelegen, empfiehlt sich dem geehrt. reisenden Publikum ganz ergebenst.

C. Greil.

Restaurant Zum Luftdichten

Hundegasse 110

empfiehlt

Riesen-Krebse

sowie täglich frische **Spargel.**

2566) Hochachtungsvoll

Julius Frank.

Specht's Etablissement

Heubude.

Sonntag, den 18. Mai cr.,

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

2570) **R. Lehmann.**

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 18. Mai cr.

Grosses Concert

von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regiment Nr. 4.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.

2455) **H. Höpner.**

Caféhaus z. halb. Allee.

Sonntag, den 18. Mai cr.,

Groß. Früh-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier Regiments Nr 5.

Anfang 6 Uhr. — Entree frei.

2515) **J. Kochanski.**

Dienstag, den 20 Mai cr.,

Großes Garten-Concert.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 18. Mai 1884:

Park-Concert

der Kapelle des 4. Ostpr Grenadier-Regiments Nr. 5

Anfang 4 Uhr. — Entree 15 Pfg.,

C. Theil.

Drittletzte Soirée!

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus

Heute und folgende Tage:

humorist. Soirée

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren **Gipner, Kröger, Semada, Staubesand, Schmettau, Exner u. Fürst.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰,
Logenplätze 75 ₰, Kinder 30 ₰.

Täglich Soirée.

Brief abholen unter F. W. 56, postlagernd Chemnitz, vom 15. April.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14628 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 17. Mai 1884.

Zusammenstellung der Gesichtspunkte,

welche von der Commission für Regelung des Weinverkehrs erörtert und beschlossen wurden*).

In Folge Veranlassung des Reichskanzleramtes fanden bekanntlich im Juni v. J. in Berlin seitens einer Reihe dazu geladener Fachleute, in Gegenwart der Vertreter der Regierung, verschiedene Sitzungen und Besprechungen zur Regelung der Weinfrage statt. Nachdem das bisher der Allgemeinheit vorenthaltene Resultat dieser interessanten Berathungen zu unserer Kenntniß gelangt ist, sind wir im Stande, darüber authentisch zu berichten. Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Beschlüsse selbstredend zunächst nur als Vorschläge von der Regierung aufgefaßt werden können und bis zu deren gesetzlichen Sanctionirung keine bindende Kraft haben.

Zunächst war man in der Commission einig, daß alle Operationen, durch welche dem Weine weder Bestandtheile entzogen, noch Stoffe zugesetzt würden z. B. Art der Kelterung, Regelung der Gährung, Erwärmen (Pasteurisiren) des Weines durch gesetzliche Vorschriften nicht einzuschränken seien. Ferner fanden

1) Die Operationen der Schönung mit Eiweis, Hausenblase, Gelatine, Leim, Milch, Blut, Kochsalz, Kaolin u. s. w. im allgemeinen die Billigung und Genehmigung der Commission.

Nur die Anwendung von Blut und Kochsalz als Schönungsmittel erregten theils aus chemischen, theils aus sanitären Rücksichten Bedenken bei einigen Mitgliedern, ohne daß jedoch dieserhalb ein verbietender Beschluß dieser beiden Schönungsmittel gefaßt wurde.

2) Alaun. Als bedenklich wurde die Verwendung von Alaun zur Verbesserung der Farbe bei Wein gefunden und Verbot dieser Manipulation angerathen.

3) Gehalt der Weine an schwefelsaurem Kalk, Gypsen. In dieser Hinsicht kam es zu einem Beschlusse, wonach Rothweine bis 2 Gramm im Liter schwefelsauren Kalk enthalten dürfen. Hinsichtlich der Weißweine wurde festgesetzt, daß nur bei weißen Dessertweinen eine kleinere höhere Menge zuläßig sei.

4) Bariumsalze, Zusatz verboten.

5) Gebrannter Kalk, kohlensaurer Kalk, 6) kohlensaures Natron (Soda), 7) kohlens. Kali (Potasche). Die Verwendung dieser Stoffe als Entsäuerungsmittel erregte vielfach Bedenken, da sie theils den Wein alterirten, theils gesundheitsschädliche (abführende) Wirkung ergeben. Man einigte sich in dieser Richtung zu dem Beschlusse: „daß als Entsäuerungsmittel nur kohlensaurer gefällter Kalk in höchster Höhe von 200 Gramm per 100 Liter zuläßig sei."

8) Einführung von Kohlensäure (Magnesit mit Schwefelsäure) in den Wein fand kein Bedenken.

9) Schwefeln der Fässer, Reinigung derselben mit Schwefelsäure u. s. w. Das Schwefeln der Fässer ist gestattet, jedoch soll hierbei arsenfreies Material verwendet und ganz besonders bei Verwendung schwefliger Säure große Vorsicht beachtet werden.

10) Tannin. Der Zusatz dieses Stoffes, zwecks besserer Durchführung der Schönung soll zuläßig sein. Eine Grenze über die erlaubte Höhe dieses Zusatzes wurde nicht festgesetzt, weil der Geschmack des Publikums sich von selbst gegen ein zuviel verwahre.

11) Bleiglätte. Zusatz verboten.

12) Farbstoffe für Rothwein ꝛc. In Betracht kamen: a) Fuchsin, Heidelbeeren, Kirsch, Hollundersaft, Malven, Cochenille, Kermesbeeren, Blauholz, rothe Rüben, Indigo, sowie b) Zusatz farbreichen Weines, ferner die Umwandlung von Weiß- in Rothwein, durch Zusätze vorgenannter Art.

Der dieserhalb gefaßte Beschluß geht dahin:

„Das Auffärben von Weißwein mit Zuckercouleur und das Auffärben von Rothwein mit Färbertrauben, farbreichen Weinen, Heidelbeeren, Kirschen und Malven soll nicht als ein Nachmachen oder Verfälschen von Wein im Sinne des § 10 al. 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 zu betrachten sein.

Der Verkauf von gefärbtem Weißwein als Rothwein ist verboten."

13) Zuckerzusatz. Eine größere Debatte fand über die Frage statt, ob der Zusatz von Zucker zum Moste zuläßig sei und welche Zuckerarten (Rohr- resp. Rübenzucker und Kartoffelzucker) eventuell zur Verwendung zuläßig seien. Ueber diesen Punkt wurde sehr viel diskutirt und gelangte man schließlich — ohne zunächst die Frage des Vertriebes verzuckerter Weine zu erörtern — zu folgenden Beschlüssen:

a) Der Zusatz von reinem Rohr- oder Rübenzucker zum Most soll nicht als ein Nachmachen oder Verfälschen von Wein im Sinne des § 10 al. 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 zu betrachten sein. (Dieser Beschluß wurde mit allen gegen zwei Stimmen (der Herren Bettingen, Administrator des v. Kesselstadt-schen Majorates in Trier und Dr. Buhl—Deidesheim) gefaßt.)

b) Einstimmig wurde beschlossen, daß der Zusatz unreinen Stärke- resp. Kartoffelzuckers zum Moste verboten sein soll.

Bei dieser Gelegenheit fand der Zuckerzusatz an Wein resp. dessen Aufgährung allgemein Mißbilligung, jedoch wurde das dieserhalb beschlossene Verbot einer derartigen Manipulation im Laufe der Verhandlung nicht aufrecht erhalten, weil materiell das innere Resultat des mit Zucker aufgegohrenen Weines im Vergleiche zum verzuckerten Moste chemisch nicht nachweisbar sei.

14) Glycerin (Scheelisiren). Der Zusatz von Glycerin an Wein soll verboten werden.

15) Salycilsäure. Die Verwendung derselben für Wein wird von der Commission gleichfalls als unzuläßig betrachtet.

16) Künstliches Bouquet. Die Verwendung von Bouquetstoffen (Essenzen, Aether ꝛc.) soll unter Verbot gestellt werden.

17) Alkohol. Hinsichtlich der Frage der Zuläßigkeit des Alkoholisirens hat die Commission sich über folgende Beschlüsse geeinigt:

a) Fuselölhaltiger Sprit darf nicht verwendet werden.

b) Das Ausspülen von Fässer und Flaschen mit reinem Sprit und geringe durch die Kellerbehandlung bedingte Spritzusätze an den Wein sind erlaubt.

c) Als höchster Zusatz für deutsche Weine wird die Erhöhung des Alkoholgehaltes um ein Volumenprozent (ein Liter Sprit auf ein Hektoliter Wein) normirt.

d) Für ausländische Weine wird von der Aufstellung einer Maximalgrenze deren zuläßigen Alkoholgehaltes abgesehen.

18) Operationen der Weinbereitung und Weinbehandlung, mit welchen eine mehr oder weniger erhebliche Vermehrung der Menge des Mostes oder Weines verbunden ist.

Unter dieser Rubrik wurde die Zuläßigkeit des Verschnittes von Wein zu Wein, die Chaptalisirung, Gallisirung, Petiotisirung und Mouillage, sowie der Vertrieb derartiger Erzeugnisse, sei es pur oder im Verschnitt mit Naturwein besprochen.

Nach langer Discussion wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

a) Das Verschneiden von Wein zu Wein ist allgemein frei zu geben.

b) Chaptalisirung, Gallisirung, Petiotisirung, sowie die Mouillage soll innerhalb normaler Grenzen erlaubt,**) jedoch dabei festgesetzt werden:

1) daß nur reiner vergohrener Traubensaft beim Verkauf im Handel und Verkehr den Namen „Naturwein" führen darf;

2) alle chaptalisirten, gallisirten ꝛc. oder derart verschnittenen Weine sollen nur unter dem Namen „Wein" in Verkehr gelangen. (Hier wurden also zwei Kategorieen Wein „Naturwein" und „Wein" geschaffen. Anm. der Red.)

3) Insbesondere wurde hinsichtlich der „Mouillage" festgestellt: „Der Name Wein soll auch für die Flüssigkeiten zugelassen werden, welche nach dem Verfahren des Mouillirens (Sprit- und Wasserzusatz) bereitet sind, sofern dieselben mindestens ⅔ Naturwein enthalten.

19) Allgemeines Verbot des gewerbsmäßigen Feilhaltens und Verkaufs von Getränken, welche durch beanstandete Manipulationen bereitet sind.

In dieser Hinsicht wurde einstimmig beschlossen, daß schon die Herstellung derartiger Getränke gesetzlich zu verbieten sei. Weinhaltige Getränke dagegen, welche der Gesundheit unschädlich seien, dürfen hergestellt, aber beim Verkaufe weder als „Naturwein" noch als „Wein", vielmehr nur als Kunst- oder Halbwein bezeichnet werden.

20) Schaum- und Süßweine. Eine längere Discussion fand über die Frage statt, ob die Herstellung von Schaum- und Süßwein durch gesetzliche Bestimmung beschränkt werden soll.

Dieserhalb gelangte man mit Rücksicht der Lage dieser Industrie zu dem Beschlusse, daß die Herstellung von Süßwein und Schaumwein durch die gesetzlichen Beschränkungen nicht betroffen werden soll.

21) Etikettenfrage. Die zur Discussion gestellten Fragen drehten sich darum: „Sind besondere Vorschriften über das Etikett oder sonst über die Bezeichnung der einzelnen Weinsorten im Handel und Verkehr, sowie über den Verkauf von Trester-, Halb- oder Kunstweinen nöthig?"

Ueber diese wichtige Frage fand eine längere, aber allgemein loyale und dem Weingeschäfte wohlwollende Discussion statt. Nur von den, den Tendenzen der Weinbauvereine zuneigenden Mitgliedern der Commission, so von dem Herrn Dr. Bettingen-Trier, Administrator des v. Kesselstatt'schen Majorates, wurden Versuche Zwecks Herbeiführung besonderer Bestimmungen zu Gunsten der Winzervereine u. dergl. gemacht, doch blieb dies angesichts der dagegen gemachten Einwendungen von Mitgliedern aus Handelskreisen ohne Erfolg. Die bezüglichen Beschlüsse gehen vielmehr dahin:

„Das Etikett ist nur ein vergleichender Maßstab für Preis und Beschaffenheit des Weines". Dabei wurde jedoch bestimmt:

„Nur Naturweine dürfen unter dem Namen des Producenten verkauft werden, von dem sie herrühren, ebenso dürfen solche Naturweine nur unter dem Namen einer bestimmten Lage in einer Gemarkung verkauft werden. Weinähnliche unschädliche Getränke dürfen dagegen nur als Kunstwein oder Nachahmung von Wein verkauft werden."

22) Beschränkungen bei der Herstellung von Kunstwein. Hier wurde der Reichsregierung empfohlen, Säure, säurehaltige Stoffe, Weinstein, Weinsäure, Tamarinden und die mehrfach genannten Substanzen, wie Glycerin, Fuselsprit u. dergl. bei der Herstellung von Kunstwein zu verbieten. Auf die Fabrikation von Süßwein soll diese Bestimmung in der Voraussetzung keine Anwendung finden, insolange bei derselben unschädliche Substanzen verwendet werden.

23) Halbweine. Alle Weine, welche, gleichviel aus welcher Ursache, sich nicht in normalen Grenzen bewegen, sollen nur unter dem Namen „Halbwein" zum Verkauf gebracht werden

So weit die Beschlüsse der Commission, welche dem gegenwärtig im Reichsamte des Innern zur Vorberathung vorliegenden Gesetze als praktisches Material zur Prüfung und Verwendung vorliegen.

*) Aus der „Deutschen Wein-Zeitung."

**) Die Verwendung von Rosinen bei der Gallisirung wurde als zuläßig angesehen. Die Red.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Mai Getreidemarkt. Weizen loco flau, auf Termine ruhig, pr. Mai 168,00 Br., 167,00 Gd., pr. Juni-Juli 169,00 Br., 168,00 Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. Mai 132 Br., 131 Gd, pr. Juni-Juli 131 Br., 130 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 58½, pr. Oktober 57½. — Spiritus höher, pr. Mai 39¾ Br., pr. Mai-Juni 39¾ Br, pr. Juli-August 40½ Br., pr. August-September 42¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 7,55 Br., 7,50 Gd., pr. Mai 7,40 Gd., pr. August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Regen.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Der „Frankf. Ztg." wird aus Newyork vom 15. d. M. Nachts telegraphirt: Die Zahlungseinstellung von Fisk u. Hatch erfolgte, wie verlautet, weil es der Firma nicht möglich war, auf ihre Effecten, hauptsächlich Regierungsbonds, Geld aufzunehmen C. P. Huntington und die Central-Pacific-Bahn sind bei dem Falliment nicht betheiligt.

Frankfurt a. M., 16. Mai Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 264⅝. Franzosen 265, Lombarden 129½, Galizier 239¾, 4% ungar. Goldrente 77⅛, Aegypter 65½, Gotthardbahn 110⅞, Disconto-Commandit 206⅞. Matt.

Wien, 16. Mai. (Schluß-Course.) Papierrente 80,60, 5% österr. Papierrente 96,20, Silberrente 81,25, österr. Goldrente 101,50, 6% ungar. Goldrente 122,55, 4% ungar. Goldrente 92,42½, 5% ungar. Papierrente 88,95. 1854r Loose 124,25, 1860r Loose 136,50, 1864r 173,50, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 117,00, Creditactien 317,40, Franzosen 317,25, Lombarden 144,50, Galizier 285,75, Kaschau-Oderb. 150,00, Pardubitzer 151,50, Nordwestbahn 182,50, Elbthalb. 192,00, Elisabethbahn 234,70, Kronprinz-Rudolfb. 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2530,00, Unionbank 109,30, Anglo-Austr. 113,75, Wiener Bank-Verein 109,80, ungar. Creditactien 317,50, Deutsche Plätze 59,70, Londoner Wechsel 121,85, Pariser Wechsel 48,37, Amsterdam do 101,15 Napoleons 9,68, Dukaten 5,72, Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,23¾, Silbercoupon 100, Tramway 218,75, Tabaksactien —.

Amsterdam, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. November 242. — Roggen loco flau, auf Termine unveränd., pr. Mai 166, pr. Oktober 162. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 36, pr. Mai —, pr. Herbst 32½.

Antwerpen 16 Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. u. Br., pr. Juni 18¾ Br., pr. Juli 19 Br., pr. Septbr.-Dezbr. 19¾ bez., 20 Br. Fest.

Antwerpen, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 16. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Mai 23,10 pr. Juni 23,40, pr. Juli-August 23,60, pr. Septbr.-Dezember 24,00 — Roggen ruhig, pr. Mai 16,25, pr. Sept.-Dezbr. 17,00 Mehl 9 Marques behauptet, pr. Mai 46,60, pr. Juni 47,10, pr. Juli-August 48,30, pr. September-Dezbr. 49,60. — Rüböl ruhig, pr. Mai 67,00, pr. Juni 67,75, pr. Juli-August 69,25, pr. Septbr.-Dezbr. 71,25. Spiritus ruhig, pr. Mai 44,75, pr. Juni 45,25, pr. Juli-August 45,50, pr. September-Dezember 46,00. Wetter: Schön.

Paris, 16. Mai. Rohzucker 88° fest, loco 40,75 bis 41,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Mai 48,60, pr. Juni 48,75, pr. Juli-August 49,00, pr. Oktbr.-Januar 50.

Liverpool, 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen 1 d. billiger, Mais zu Käufers Gunsten, Mehl stetig — Wetter: Schön.

Liverpool, 16 Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6 7/32, Juni-Juli-Lieferung 6 17/64, Juli-August-Lieferung 6 11/32, August-September-Lieferung 6 13/32, September-Oktober-Lieferung 6 23/64, Oktober-November-Lieferung 6 11/64 d.

London, 16. Mai. Consols 101 9/16. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96¼. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte 12⅛. 3% Lombarden, neue 12. 5% Russen de 1871 91¾ 5% Russen de 1872 91¼ 5% Russen de 1873 92⅞ 5% Türken de 1865 8⅝. 4% fund. Amerikaner 120½ nom. Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 84. 4% ungarische Goldrente 77. Neue Spanier 61⅛. Unif. Aegypter 64⅝. Ottomanbank 16¼. Suez-Actien 84. Silber —. — Platzdiscont 1¾ %.

London, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 910, Gerste 9240, Hafer 28 640 Qrts. — Englischer rother Weizen 1 sh. unter Montagspreise, fremder schwerer verkäuflich, angekommene Ladungen stetig, Mehl williger, Mais theurer, andere Artikel ruhig, stetig.

London, 16. Mai An der Küste angeboten 6 Weizenladungen — Wetter: Schön.

London, 16. Mai. Rüben-Rohzucker 14¾ weich. Havannazucker Nr. 12 16½ nom.

Petersburg, 16. Mai. Wechsel London 3 Monat, 24 9/16. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 209¾ Wechsel Amsterdam, 3 Monat. 123¾ Wechsel Paris, 3 Monat, 258¼. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 209¼ Russ. Anleihe de 1873 140⅜. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 8,02. Große russische Eisenbahnen 256 Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 139¼. 2. Orientanleihe 93⅛. 3. Orientanleihe 93½. Neue Goldrente 164. Petersburger Discontobank 475½. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 69,00, pr. August 67,00, Weizen loco 12,25, Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,25, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Kühl.

Newyork, 15 Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛. Wechsel auf London 4,84½. Cable Transfers 4,86¾. Wechsel auf Paris 5,17½. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119¾ Erie-Bahn-Actien 14⅜. Central-Pacific Bonds 110, Newyork-Centralbahn-Actien 109½. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 102 — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 11½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 73¾ C. Mais (New) — D. 63½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼, Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,65, do. Fairbanks 8,62, do. Rohe und Brothers 8,65, Speck 9⅛. — Getreidefracht 1½.

Newyork, 16. Mai Wechsel auf London 4.81. Rother Weizen loco 1,1. Rother Weizen pr. Mai — D. Rother Weizen pr. Juni 1 D. 2⅛ C. Rother Weizen pr. Juli 1 D. 4¾ C. Mehl loco 3,50. Mais 62½. Fracht 1½ d.

Productenmärkte.

Königsberg, 16 Mai (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 119℔ 170,50 ℳ bez., rother 124℔ 163,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo russ. ab Bahn 114℔ 122,50, 116℔ 125, 117℔ 126,25, 118℔ 127,50, 119℔ 130, 120℔ 130, bes 126,75, 127,50, 123℔ 133,75, 132℔ 145,50, a. d. Wasser 111℔ 118,75, 118℔ 126,75 ℳ bez., pr. Mai 137½ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 137½ ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 136½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ 118,50, 122,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 107, 118, 120, 122 ℳ bez., pr. Mai 136 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 144,50 ℳ bez., grüne 144,50 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel 165,75 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 50¾ ℳ bez., pr. Mai-Juni 50¾ ℳ Gd., pr. Juni 51¼ ℳ Gd., pr. Juli 51¾ ℳ Gd., pr. August 52½ ℳ Gd., pr. Septbr. 52½ ℳ Gd., Juli gestern 52 ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16 Mai. Getreidemarkt Weizen unveränd., loco 160—180, pr. Mai-Juni 178 50, pr. September-Oktober 181,00. — Roggen unverändert, loco 130—145, pr. Mai-Juni 141,50, pr. Sept.-Oktbr. 142,00. — Rüböl unverändert, pr. Mai-Juni 56,50, pr. September-Oktober 54,70. — Spiritus fest, loco 49,20, pr. Mai-Juni 49,10, pr. Juli-August 50,10, pr. Septbr.-Oktober 50,20. — Petroleum loco 8,00

Berlin, 16. Mai. Weizen loco 155—203 ℳ gef., pr. Mai 169½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 169½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 170¼—170½ ℳ bez., pr. Juli-August 172¾ ℳ bez., pr. September-Oktober 175—175½ ℳ bez., pr. Oktober-November — ℳ — Roggen loco 138—155 ℳ bez., mittel inländischer — ℳ ab Bahn bez., russischer 144—144¾ ℳ ab Kahn und Boden bez., pr. Mai 145 ℳ bez., pr. Mai-Juni 145 ℳ bez., pr. Juni-Juli 145 — 144¾ ℳ bez., pr. Juli-August 144 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 144—144¾—144 ℳ bez. — Hafer loco 138—170 ℳ, ost- und westpreußischer 150—158 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 150—158 ℳ, schlesischer und böhmischer 152—158 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 160—164 ℳ, russischer 137—146 ℳ, feiner russischer 147—153 ℳ ab Bahn bez., pr. Mai 136¼ ℳ bez., pr. Mai-Juni 136¾ ℳ bez., pr. Juni-Juli 136½—136¾ ℳ bez., pr. Juli-August 135—135¼—135 ℳ bez., pr. September-Oktober 135 ℳ bez. — Gerste loco 130 bis 203 ℳ — Mais loco 125 bis 134 ℳ. Donau-Mais 126 ℳ ab Kahn bez., pr. Mai 126½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 126½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 126½ ℳ, pr. Juli-August 126½ ℳ, pr. September-Oktober 126½ ℳ — Kartoffelmehl pr. Mai 20,75 ℳ, pr. Mai-Juni 20,75 ℳ Br., pr. Juni-Juli 20,75 ℳ Br, pr. Juli-August 21 ℳ Br., pr. August-Septbr. 21 ℳ Br., pr. Sept.-Oktbr. — ℳ Br. — Trockene Kartoffelstärke pr. Mai 20,50 ℳ, pr. Mai-Juni 20,75 ℳ Br., — ℳ Gd., pr. Juni-September 21 ℳ Br., — ℳ Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,30 ℳ Gd., pr. Mai — ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,75—23,00 ℳ, Nr. 0 und 1 22—21 ℳ — Roggenmehl, Nr. 0 22,75—20,75 ℳ, Nr. 0 und 1 20,50—17,75 ℳ, ff. Marken 22 ℳ, pr. Mai 20,35—20,30 ℳ bez., pr. Mai-Juni 20,35 — 20,30 ℳ bez., pr. Juni-Juli 20,30 ℳ bez., pr. Juli-August 20,06 ℳ bez., pr. September-Oktober 20,00 ℳ bez. — Rüböl loco mit Faß 56,6 ℳ bezahlt, pr. Mai 56,5 ℳ bezahlt, pr. Mai-Juni 56,4 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli — ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 55,5 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr. Mai 23 ℳ, pr. Sept.-Oktober 23,5 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 48,8 ℳ bez., pr. Mai 49,1 bis 49,4 ℳ bez., pr. Mai-Juni 49,1—49,4 ℳ bez., pr. Juni-Juli 49,4—49,8 ℳ bez., pr. Juli-August 50,2—50,6 ℳ bez., pr. August-Sept. 50,7—51,1 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 50—50,5 ℳ bez.

Viehmarkt.

Berlin, 16. Mai. (Städt. Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 208 Rinder, 333 Schweine, 885 Kälber, 331 Hammel. Hatte schon die Conjunctur des vorigen Montagsmarkts die Käufer in die Lage gebracht, sich reichlich mit Vieh zu versorgen, so trat noch die vorgestern begonnene und gestern beendete XI. Mastviehausstellung mit über 1300 Thieren feinster Waare hinzu, um den Ueberfluß zu vergrößern und die Chancen des heutigen Markts für die Verkäufer zu verringern. Daher blieben heute auch Rinder und Hammel ohne Umsatz. Der Schweinemarkt verlief eben so flau, wie am Montag; Bakonier blieben fast ohne Umsatz. Auch bei den Kälbern gestaltete sich der Handel schleppend mit kleinem Preisrückgang auf 48—56 ₰ für I. und 36—46 ₰ für II. Klasse pr. ℔ Fleischgewicht. — Die für Ausstellungsthiere — welche theilweise leider unverkauft blieben — angelegten Preise lassen sich in der Allgemeinheit schwer feststellen, weil zum Theil Liebhaberei mitentscheidend war und die Handelszeit sich durch zwei ganze Tage verschiedenster Luftwärme ausdehnte; im Allgemeinen aber kann constatirt werden, daß die Preise im Laufe der Ausstellung sehr stark, theilweise unter den Selbstkostenpreis der Verkäufer hinuntergingen und erhebliche Verluste zu verzeichnen sind, die vorzugsweise hochgemastete Thiere trafen. Ausstellungsschweine erzielten bei sehr schleppendem Geschäft heute noch 45—50 ℳ pr. 100 ℔, in einzelnen Fällen allerdings auch darüber, bei 20 pCt. oder auch 40—50 ℔ Tara pr. Stück. Ueberstand verblieb hier nicht.

Zucker.

Magdeburg, 16. Mai. Rohzucker. Günstige Nachrichten von den ausländischen Märkten, die gleich bei Beginn der Woche einliefen, veranlaßten Eigner, ihre Forderungen successive wesentlich zu erhöhen und erstarkten das Vertrauen der Bedarf habenden Raffinadeure ebenso wie der Exportfirmen derart, daß Preise binnen zwei Tagen ca. 1 ℳ höher gingen. In der zweiten Hälfte der Berichtsperiode kamen die Depeschen von London und Paris jedoch wieder mit matterer Tendenz und verlor der Avance in Folge dessen einen Bruchtheil, so daß unsere heutigen Notizen mit ca 80 ₰ über diejenigen der Vorwoche schließen. Umgesetzt sind ca. 112 000 Ctr. Raffinirte Zucker erfreuten sich im Laufe dieser Berichtsperiode etwas besserer Beachtung; für Brode wurden die zuletzt notirten Preise bewilligt, gemahlene Zucker dagegen fanden bei theilweise 25 bis 50 ₰ höheren Notizen sowohl für das Inland als auch zum Export Nehmer. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,50—3,75 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2,80—3,30 ℳ Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 24,50—24,80 ℳ, do. 95 % 23,60 bis 23,80 ℳ, do 94 % 23,40 — 23,60 ℳ, do. 88° Rendem. 23,50 bis 23,60 ℳ Nachproducte, excl. 88—92 % 18,20—20,40 ℳ pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß, 31,00 ℳ, do. mittel 30,50 ℳ, Würfelzucker II. incl. Kiste 32,00 ℳ Gem. Raffinade II., incl. Faß 29,50—30,00, Gem. Melis, I., incl. Faß 28,25 bis 28,50 ℳ Farin incl. Faß 24,00—27,25 ℳ pr. 50 Kilogr.

Berliner Fondsbörse vom 16. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in matter Stimmung und verlief in schwacher Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich niedriger ein und mussten theilweise auch weiterhin noch nachgeben. In dieser Beziehung waren die matteren Notirungen der fremden Börsenplätze und die Meldungen über die Newyorker Krisis von bestimmendem Einfluss Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, nur Ultimowerthe hatten gelegentlich einiger Schwankungen belangreichere Abschlüsse für sich. Der Capitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, zumeist schwach lagen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist ziemlich fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigeren und schwankenden Notirungen mässig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren matter, auch andere österreichische Bahnen zumeist schwächer. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten und Italiener abgeschwächt, auch russische Noten etwas nachgebend, russische Anleihen gut behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in ziemlich fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren weniger fest und ruhig. Industrie-Papiere waren im Allgemeinen ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahn-Actien waren wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,90
Consolidirte Anleihe	4½	103,10
do. do.	4	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,40
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,30
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	94,60
do. do.	4	102,20
do. do.	4½	100,75
Posensche neue Pfdbr.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,30
do. do.	4	102,20
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	102,00
Pomm. Rentenbr.	4	101,60
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,75
do. Silber-Rente	4½	68,20
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,75
do. Papierrente	5	74,40
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	77,90
Ung. Ost-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,80
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,50
do. do. von 1870	5	92,50
do. do. von 1871	5	92,75
do. do. von 1872	5	92,75
do. do. von 1873	5	92,75
do. Cons. Obl. 1875	4½	83,90
do. 5% do. 1877	5	96,10
do. II. Orient-Anl.	5	59,70
do. III. Orient-Anl.	5	[illegible],40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,70
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	129,25
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	99,50
Türk. Anleihe v. 1865		9,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hyp.-Pfandbr.	5	111,20
II. u. IV. Em.	5	106,00
III. Em.	4½	100,40
II. Em.	4½	103,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,40
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,90
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	63,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,50
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,50
Braunschw. Pr.-Anl.		96,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	102,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,75
Oestr. Loose 1854	4	113,80
do. Cred.-L. v. 1858		311,00
do. Loose v. 1860	5	121,30
do. Loose v. 1864	—	318,25
Oldenburger Loose	3	148,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,50
do. do. von 1866	5	135,60
Ungar. Loose	—	222,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	61,50	3½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,60	
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	455,10	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	120,00	4½
Breslau-Schw.-Frb.	115,00	4⅔
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,50	
do. St.-Pr.	116,10	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.		3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,75	3¾
Marienbg-Mlawka St-A	74,10	6
do. do. St.-Pr.	113,50	5
Nordhausen-Erfurt	62,50	
do. St.-Pr.	114,25	4
Oberschles. A. und C.	270,60	11½
do. Lit. B.	194,30	11½
Ostpreuss. Südbahn	106,50	4
do. St.-Pr.	117,60	5
Rechte Oderuferbahn	190,60	8½
do. St.-Pr.	—	8½
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	108,75	2½
Stargard-Posen	102,60	4½
Thüringer	217,25	
Tilsit-Insterburg	24,50	
do. St.-Pr.	—	6
Weimar-Gera gar.	42,00	4½
do. St.-Pr.	70,25	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883
Galizier	120,25	7,86
Gotthardbahn	110,70	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,75	4½
Lüttich-Limburg	14,50	
Oesterr.-Franz. St.	533,50	6½
† do. Nordwestbahn	307,00	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	64,00	5½
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	132,60	7,58
Schweiz. Unionb.	56,30	
do. Westb.	19,10	
Südösterr. Lombard	261,00	
Warschau-Wien	236,50	6

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	84,00
do. do. Gold-Pr.	5	103,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	323,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,60
do. do. Elbthal	5	86,90
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	92,40
†Charkow-Asow rtl.	5	93,00
†Kursk-Charkow	5	97,25
†Kursk-Kiew	5	101,90
†Mosko-Rjäsan	5	104,10
†Mosko-Smolensk	5	98,25
Rybinsk-Bologoye	5	87,25
†Rjäsan-Koslow	5	102,10
†Warschau-Teresp.	5	98,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,90	10
Berliner Handelsges.	133,50	6
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	92,25	4½
Bremer Bank	110,00	4½
Bresl. Discontobank	91,90	6
Danziger Privatbank	125,00	8½
Darmst. Bank	155,00	8½
Deutsche Genoss.-B.	133,50	9½
Deutsche Bank	153,10	10
Deutsche Eff. u. W.	127,75	16
Deutsche Reichsbank	146,75	6
Deutsche Hypoth.-B.	91,25	5
Disconto-Command.	207,25	10½
Gothaer Grunder.-Bk.	82,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,00	7½
Hannöversche Bank	115,75	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,10	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,50	6
Meininger Creditbank	94,75	5½
Norddeutsche Bank	159,60	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	
Posener Prov.-Bk.	120,00	7
Preuss. Boden-Credit	101,25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,40	8½
Schaffhaus. Bankver.	91,40	4½
Schles. Bankverein	107,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	133,50	6
Actien der Colonia	6610	
Leips. Feuer-Vers.	11420	
Bauverein Passage	56,50	2½
Deutsche Baug.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	179,50	5
Gr. Berl. Pferdebahn	209,00	9½
Berl. Pappen-Fabrik	80,50	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,10	
Oberschl. Eisenb.-B.	56,75	5

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	10,50	—
Königs- u. Laurahütte	111,00	—
Stollberg, Zink	22,30	1
do. St.-Pr.	84,00	6
Victoria-Hütte	2,80	—

Wechsel Cours v. 16. Mai

Amsterdam	8 Tg.	3½	169,30
do.	2 Mon.	3½	168,45
London	8 Tg.	2½	20,42
do.	3 Mon.	2½	20,35
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,70
do.	2 Mon.	4	166,80
Petersburg	3 Woch.	6	—
do.	3 Mon.	6	—
Warschau	8 Tg.	6	207,55

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,95

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Koliebken Band 59 II, Blatt 115, auf den Namen des Rittergutsbesitzers **Hermann v. Bethe**, welcher mit seiner Ehegattin geborne **Eben** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Gut

am 20. Juni 1884,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Gut ist mit 4331,94 Mark Reinertrag und einer Fläche von 446 Hektar 32 Ar 28 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 2604 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Guts beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (761

am 21. Juni 1884,
Vormittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Zoppot, den 15. April 1884.

Königl. Amts-Gericht.
J. V.:
Hellwig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Firmenregister unter Nr. 247 eingetragen worden, daß die Firma **A. W. Sachtleben's** Nachfolger auf den Buchhändler **Richard Kuschy** in Culm übergegangen ist und unter Nr. 285 ist der Buchhändler **Richard Kuschy** als Firmeninhaber eingetragen worden. (2541

Culm, den 15. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht.

Die Oeconomie im Schützenhause zu Marienwerder soll vom **1. October d. Js.** ab auf 3 Jahre anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen sind gegen Erstattung der Copialien von dem Vorsteher Herrn **Kaufmann Kinsky** zu beziehen. Off. sind bis 1. Juni cr. an den unterzeichneten Vorstand zu richten.

Der Vorstand der Schützengilde.

Fortsetzung der

Auction

im städtischen Leihamt z. Danzig, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, welche innerhalb Jahresfrist weder eingelöst noch prolongirt worden sind, — von Nr. 31887 bis Nr. 56000 — u. zwar:

Montag, den 26., u. Dienstag, d. 27. Mai 1884, Vorm. von 9 bis gegen 1 Uhr,

mit **Kleidern, Wäsche** 2c. und

Mittwoch, den 28. Mai 1884, Vorm. v. 9 bis gegen 1 Uhr

mit **Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren** 2c. (2526

Danzig, den 29. April 1884.

Das Leihamts-Curatorium.

Hamburg-Danzig direct ohne Umladung

A I. Dampfer „Pinus", Capitain **Friers**, ladet in **Hamburg ca. 29. d. Mts. nach Danzig.** (2534

Güter-Anmeldungen erbitten

Amsinck & Hell,
Hamburg.
Storrer & Scott,
Danzig.

Dampfer-Linie Bordeaux—Danzig.

Nächste Expedition **„Kiew"** S/S, Anfang Juni cr., demnächst **„Kasan"** S/S., 20. Juni cr.

Güter-Anmeldungen erbeten durch

F. W. Hyllested,
Bordeaux,
F. G. Reinhold,
Danzig. (2327

Künstl. Zähne, Plomben 2c.

Dr. Fr. Baumann,

in Amerika approb. Zahnarzt, Langenmarkt 35, 1 Tr.

Dr. **Kniewel,**

in Amerika approb. Zahnarzt, Langgasse 64, 1. Etage. Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.



Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 21. Mai d. J.

Fünf Haupt-Gewinne bestehend in je einer completen **Equipage** (darunter eine vierspännige (Werth: circa 22 000 Mark).

Fünfunddreißig Gewinne, bestehend in je einem **Luxus-** oder **Gebrauchs-Pferde**

Eintausend neunhundert und sechszig mittlere und **kleinere Gewinne.**

Loose à 3 Mk. in der Exp. d. Danz. Ztg.

Landwirthschaftliche Ausstellung

in Königsberg i. Pr.

vom 22. bis incl. 25. Mai 1884.

Die Ausstellung wird mit über **300 Zuchtrindern**, über **200 Zuchtschafen** und gegen **100 Zuchtschweinen**, sowie mit einer größeren Zahl **Geflügel** beschickt werden.

Mit der Thierschau ist eine **sehr umfangreiche Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe** aller Art sowie auch **technischer Hülfs- und Werkzeugmaschinen** verbunden.

33 Dampfdreschmaschinen, eine Anzahl **Werkzeug-Maschinen, Centrifugal-Meiereien, Feldeisenbahnen** und **zahlreiche andere Maschinen** werden im Betriebe vorgeführt werden.

Die Ausstellung ist

den 22. Mai cr., von Vormittags 10 Uhr,

an den folgenden Tagen **Vormittags von 8 Uhr** ab geöffnet und wird täglich **7 Uhr Abends** geschlossen.

Sonnabend Nachm. 5 Uhr findet die **Preisvertheilung** unter **Vorführung der prämiirten Rinder** statt; diese Vorführung wird am Sonntage, Vormittags 11 Uhr und Nachm. 5 Uhr, wiederholt werden.

Eintrittspreise: Donnerstag 50 Pf, Freitag 1 Mk., Sonnabend 1 Mk, Sonntag 50 Pf. — Partoutkarten 3 Mk.

Das Ausstellungs-Comité.

Wir vermitteln zu billigsten Sätzen:

den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere

und geben darüber gern jede gewünschte mündliche Auskunft,
beleihen gute Werthpapiere,
gewähren für Baar-Depositen zur Zeit
auf Conto A. 2½ Proc. } jährlich, frei von allen
auf Conto B. 3½ Proc. } Spesen.

Specielle Bedingungen bitten wir in unserm Comtoir

Hundegasse 106|7

entgegen zu nehmen. (1066

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Das Bedachungs-Geschäft

von

Giese & Stern,
in Stolp in Pommern

empfiehlt sich zur Ausführung completter Bedachungen

Specialitäten:

a. Doppellagige Pappdächer

nach verbessertem System mit Drahtverband, **absolut wasserdicht,** für landwirthschaftliche Bauten, Fabriken 2c. die practischste Bedachung, bei 10jähriger Garantie,

b. Ueberklebung schadhafter Pappdächer

nach doppellagigem System, das einzig sichere Verfahren schlechte Pappdächer wieder dauernd wasserdicht herzustellen, bei 5jähriger Garantie.

Instandsetzung ganzer Pappdachcomplexe durch eigene, solide Arbeiter und vorherige Besichtigung der Dachflächen.

Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit, und bitten gefällige Anmeldungen für die diesjährige Saison baldigst an uns zu richten. (1233

Hochachtungsvoll

Giese & Stern, Stolp in Pomm.

Kurort Ober-Salzbrunn

in Schlesien.

Bahnstation (2 Stunden von Breslau) 427 Meter über dem Meere; mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine alcalischen Quellen ersten Ranges, durch seine großartige Molken-Anstalt (Kuh-, Ziegen-, Schafmolke resp. Milch, **Eselinmilch**), fortdauernd und erfolgreich bestrebt, durch Vergrößerung und Verschönerung seiner Anlagen, der Badeanstalten, der Wohnungen, allen Ansprüchen zu genügen. Heilbewährt bei allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Scrophulose, chronischen Blasenleiden, Gicht und Hämorrhoidal-Beschwerden, eignet sich insbesondere auch für Blutarme und Reconvalescenten aller Art. Bevorzugte Frühjahrs- und Herbst-Saison. Wohnungen weist gern nach die **Fürstliche Brunnen-Inspection.**

Herings-Auction.

Dienstag, d 20. Mai cr., Vorm. 10 Uhr,

findet auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.**, Hopfengasse 109|10 eine Auction über soeben per „Coquette", Capt. **Lucas** eingetroffene

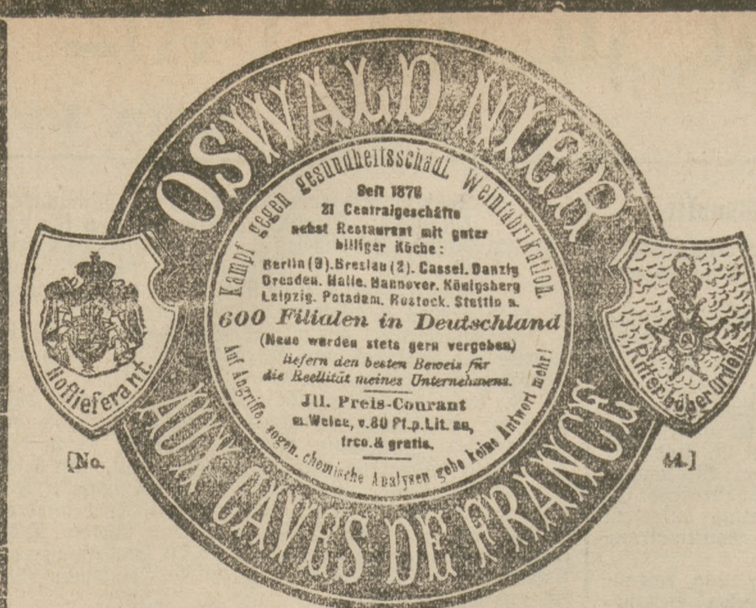
diverse französische u. schwedische Ihlen- und Matties-Heringe statt.

Ferner kommen zum Verkauf verschiedene Marken

Schottischer Heringe, Mixed, Matties und Tornbellies, sowie diverse Marken Norwegischer Fettheringe

vom diesjährigen Fange. (2320

Mellien. Ehrlich.



Verkaufsstellen meiner Weine

befinden sich außer in meinem

Central-Geschäft in Danzig,
Langgasse Nr. 24 und Hundegasse Nr. 116

auch bei folgenden:

zum Danziger Hause gehörenden Filialen:

Danzig: E. Jortzik, Mattenbuden 6.
— F. W. Wolff, Hohe Seigen 27.
Berent: L. Berent.
Bischofswerder: L. Kossack, Ww.
Bütow: W. Hoffmann.
Briesen: L. Wagner Nachfl.
Bromberg: Emil Mazur.
— Siegfried Pincus.
Culm: W. X. Zielinski.
Dirschau: Franz Rose, Bahnhofstr. 13.
Dt. Eylau: F. Henne.
Flatow: L. W. Kamke.
Pr. Friedland: C. Czekalla.
Hohenstein Ostpr.: R. Salewski.
Jastrow: Th. Koeller.
Konitz: G. Caspari.
Langfuhr: G. von Dühren.
Liebemühl: A. Marienfeld.
Marienwerder: Otto Kraschutzki.
Marienburg: G. Rempel.
Mewe: Julius Schleimer.
Mohrungen: L. Wiebe.
Nakel: Oskar Bauer.
Neustadt: Julius Wittrin.
Neufahrwasser; J. Gronmeyer.
Neidenburg Ostpr.: Louise Collodziejski.
Osterode Ostpr.: Rudolph Zube.
Pelplin: F. Kohler.
Pr. Stargard: H Sievert (Apotheke.)
Rummelsburg: W. G. Puttkammer
Saalfeld: Fr. Freitag.
Soldau: C. Rettkowski
Strasburg: C. F. Langer.
Schönlanke: L. Bochner.
Schöneck Westpr.: H. A. Brand.
Stolp in Pomm.: R. Hasse.

zum Königsberger Hause gehörenden Filialen:

Königsberg: Th. Packheiser, Apotheke u. Droguenhdlg, Hintere Vorstadt 4/5.
— H. Kahle, Apotheke, Altstädt. Langgasse 74.
— Oscar Zornow, Handels-Chemk. Neuroßgärter Kirchstr. 19.
— Heinrich Migeod, Fliesbrückenstraße 3.
— Max Caspar, Waisenhausplatz 9.
— H. L. Jocks, Vorderroßgart. 29.
— C. Hoffmann, Villa Fridericia, Weinausschank auf den Hufen.
Allenstein; G. Eschholz.
Bartenstein: Herm. Lux.
Eydtkuhnen: Hugo Tiedemann.
Goldap: A. Weber.
Insterburg: E. Waldow.
Lötzen: Alfr. Stephani, Apothekenbes.
Landsberg Ostpr.: F. W. Lehmann. Apothekenbesitzer.
Rastenburg: B. Paetsch, Apothekenbes.
Stallupönen: C. Städler.
Seeburg: August Hippel.
Tilsit: Carl Liphardt.

zum Stettiner Hause gehörenden Filialen:

Stettin: H. T. Beyer, Pölitzerstr. 83, Ecke der Petrihofstraße.
— F. A. Suhr, Mönchenstr. 29/30
— Heyl & Meske.
Unter-Bredow: C. Schack, Feldstr. 16.
Ober-Bredow: Gustav Seidel.
Züllchow: in der Schwanen-Apotheke.
Arnswalde: Fr. Lemcke.
Bahn: J. Mannheimer.
Belgard i. Pomm.: Bernhard Melms.
Bergen a. Rügen: J. Holtz.
Cammin: H. L. Voigt.
Coeslin: Gustav Krause.
Demmin: Th. Rickermann.
Dramburg: Helmuth Keiper.
Falkenburg: J. Falkenheim.
Filehne: F. Zaehrer.
Flensburg: F. Scholinus.
Pr. Friedland: L. Czekalla.
Gartz a. O.: C. H. Baeker.
Glücksburg: G. Kruse.
Gollnow: G. F. Kletzien.
Greifenberg: B. L. Groß.
Greifenhagen: F. Prilipp.
Königsberg N/M.: H. Schoenfeld.
Kreuz a. d. Ostbahn: A. Moersig.
Labes: Johannes Driemel.
Liebenow Rgbz. Stettin; J. Rosenthal.
Massow: O. F. Klug.
Naugard: Emil Sonnenburg.
Neuwarp: Moritz & Co.
Petersdorf a Fehmarn: H. Tiedemann.
Pölitz: W. Lastowsky.
Polzin: W. Richter.
Prenzlau: Hermann Schmidt.
Putbus: H. Ferchner,
Pyritz; Rudolf Blaesing.
Schivelbein: Carl Nappe.
Schönfließ: C. F. Riechert.
Schwedt a. O.: Ludwig Freyhoff.
Stargard i. Pomm.: Fritz Giese.
Stolp: Magnus Redes.
— A. Braudenburg.
Swinemünde: Gustav Ludwig.
Treptow a. d. Toll.: L. Wegner.
Woldegk: W. H. Durchschlag.

Münchener Bier, Augustinerbräu!

15 Flaschen 3 Mark. Patent-Verschluß. (9353

Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Auction Heubuder Kämpe.

Dienstag, den 20. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, wegen Erbregulirung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:

1 Boot nebst Segeln, 1 Handkahn, Klappzangen, Kuhfüße, Sägen, Ketten, Leinen, Brettschneiderschragen 2c.,

ferner: **1 Comptoirbude nebst Pulte, Geschirrbuden zum Abbruch, 1 Braktafel nebst Bude** 2c.,

alsdann: **ca. 300 Stück eichene Weichenschwellenenden, 3 — 6' Länge** 2c.

Der Versammlungsort der Herren Käufer ist am Gasthause „zum Fürsten Poniatowski", und dürfte der um 9½ Uhr vom grünen Thor abgehende Dampfer zu benutzen sein. (2306

J. Kretschmer,
Auctionator, Heiligegeistgasse Nr. 32.

Sophie Assmus,

geprüfte concessionirte Hühneraugen-Operateurin,

Danzig, Heiligegeist-Hospital,

auf dem Hofe Haus 7, zwei Treppen, Thüre 23.

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Ballenleiden 2c. werden bei sorgfältiger Behandlung schmerzlos entfernt.

Zacherl'sche Brauerei,

München.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir Herrn **Ad. Punschke** in Danzig den

Alleinverschleiß

unseres Bieres übertragen haben und empfehlen dasselbe als ganz vorzüglich. Herr **Punschke** bezieht sein Bier regelmäßig aus den bekannten Abtheilungen unseres Stubenvollkellers.

Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich meinen Hrn. Collegen d. Zacherl'sche Bier angelegentlichst u. berechne selbiges zu Brauereipreisen mit Hinzurechnung der Fracht. Hochachtungsvoll

2237) **Ad. Punschke.**

Hôtel zum Stern,

Danzig, Heumarkt,

vis-a-vis dem Hohen Thore. Inhaber (seit dem 1 April cr.) (786

Hugo Schwarzkopf.

Echtes

Berliner Weißbier

empfiehlt unter Garantie vorzügl. Qualität per ½ Champagner-Flasche excl. Flasche 15 ₰.

Ia deutschen Schweizerkäse, p. ℔ 80 ₰, **Ia echten Tilsiter Sahnen-Käse,** per ℔ 80 ₰, **Werder-Käse,** p. ℔ 60 u. 50 ₰, **Ia Limburger** □-**Käse,** p. Stück 70 ₰, **II. Qualität,** p. Stück 20 ₰. (1911

A. Pawlikowski,
48, Poggenpfuhl 48,
neben der Petrischule.

Schellmühler Spargel

täglich frisch

1. Damm Nr. 7.

Preise vom 18. d. Monats ab:
1. Sorte pro Pfund 80 Pf.,
2. " " " 50 "
Suppenspargel 1 Bund 10 Pf.

Schellmühl, den 17. Juni 1884.

Paul Genschow.

Echt Potsdamer Stangenbier,

flaschenreif, empfiehlt (2413

E. Lüben,
Große Wollwebergasse 8.

Silbergrauen Buchweizen, englisches, französisches u. italienisches Ryegras, rothen, weißen, gelben, schwedischen Klee, Tannen- oder Wundklee, neuen

weißen virginischen Pferdezahn-Saat-Mais, Thymothee, Knaul- und Honiggras, Riesenspörgel, sowie verschiedene Grassämereien und Saat-Getreide empfiehlt in frischer reiner gesunder keimfähiger Qualität

Cäsar Tietze, Kohlenmarkt 28.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,

in allen Dimensionen,

Eisenbahnschienen

bis 24' Länge

empfiehlt zu ganz billigen Preisen franco Baustelle.

Ferner:

Gruben-Schienen

in 8 verschiedenen Profilen,

gerichtete Floßnägel

in jeder Länge. (3051

S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Ein hochfeines **Pianino** ist sofort zu vermiethen 1. Damm Nr. 10, 1 Tr.

Eine alte respectable Hamburger Firma (Caffee-Versandt) sucht tüchtige Agenten gegen anständige Provision. Off. sub Hco **3513** an Haasenstein u. Vogler, **Hamburg, erb.**

Zum Hinausziehen

offerire meinen

Möbelwagen.

F. Sczersputowski,
Reitbahn 13. (1874

Kientheer in Petrl.-Geb.,

empfiehlt billigst

Adolph Oehlert,
Elbing. (2524

Frischen

amerik. Pferdezahn-Saat-Mais,

Pa. Qualität, offerirt

F. E. Grohte.

Ein rentabeles gut gelegenes

Cigarren-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen.

Näheres unter Nr. 2446 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein lebhaftes

Colonialw.-Detail-Geschäft,

verbunden mit Destillation, wird von einem zahlungsfähigen, jungen Mann zu pachten od. zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 2508 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein Reisender für Ost- u. Westpreußen,

der daselbst bereits mit Erfolg gereist hat, wird unter günstigen Bedingungen für ein **Magdeburger Landesproducten-Geschäft** zu bald od. 1. Juli gesucht. Offerten sub **G. 1174** beförd. **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für ein hiesiges Comtoir wird zum sofortigen Engagement

ein tüchtiger Commis

(Correspondent) gesucht. Adressen unter Nr. 2432 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Kassirerin,

in einem der ersten Confectionsgeschäfte hierselbst thätig, sucht zum 1. Juli hier od. auswärts Stellung. Adr. u. 2509 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Langgasse Nr. 66

ist das in der ersten Etage befindliche **Ladenlokal** mit auch ohne Wohngelegenheit, welches sich zu jedem Geschäft seines bequemen Aufganges wegen eignet, **per 1. October** zu vermiethen. Näheres im Laden, part., bei

S. Abramowski.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.